



Verhalten bei Störfällen

Informationen nach Störfall-Verordnung

Firmeninformation für Ludwigshafen 2022 – 2026

Ludwigshafen
Stadt am Rhein



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wie sollen wir uns verhalten, wenn der Ernstfall eintritt? Was müssen wir bei einem Störfall beachten? Wie werden wir gewarnt?

Gemeinsam mit den ansässigen Unternehmen gibt die Stadt Ludwigshafen am Rhein die Broschüre „Verhalten bei Störfällen“ heraus. Diese Informationsschrift liegt nun in siebter Auflage vor. Die Neuauflage der Broschüre ist ein guter Weg, durch gemeinsames Handeln Sicherheit zu schaffen.

Ludwigshafen ist seit vielen Jahrzehnten untrennbar mit der chemischen Industrie verbunden. Die Entwicklung der Stadt wurde maßgeblich von diesem Industriezweig geprägt. Heute ist Ludwigshafen einer der weltweit größten Chemiestandorte. Ich bin mir sicher, dass unsere innovativen Unternehmen auch zukünftig mit maßgeschneiderten Antworten auf Fragen der Zeit diesem Standing und dem damit verbundenen hohen Anspruch gerecht werden.

Zu dem hohen Anspruch, den wir an uns selbst stellen, gehört auch der verantwortungsvolle Umgang mit gefährlichen Substanzen. Die Sicherheit für Mitarbeitende und Anwohner sowie für die Umwelt hat einen sehr hohen Stellenwert. Gerade weil ein Gefahrenpotenzial vorhanden ist, sieht der Gesetzgeber im Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine

Hilfe und den Katastrophenschutz (LBKG) sowie in der Störfall-Verordnung eine umfassende Information der Bevölkerung vor, in der die bestehenden Risiken und die getroffenen Vorsorgemaßnahmen darzustellen sind. Außerdem müssen die Bürgerinnen und Bürger unterrichtet werden, wie sie sich bei einem möglichen Störfall richtig verhalten. Diese Aufgabe erfüllt die vorliegende Broschüre – in mehreren Sprachen.

Die neue Störfall-Broschüre gibt dabei zusätzlich zu den öffentlich einsehbaren Notfallplänen wertvolle Informationen. Die Feuerwehren der Stadt und der Unternehmen arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen und haben ihre Leistungsfähigkeit wiederholt unter Beweis gestellt. Wir setzen uns gemeinsam dafür ein, dass diese gute Zusammenarbeit auch in Zukunft fortgeführt wird. Größtmögliche Sicherheit für die Menschen in der Stadt zu gewährleisten und gleichzeitig Entwicklungschancen für die Unternehmen zu eröffnen – das ist unsere Maxime.

Ihre

Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin
der Stadt Ludwigshafen am Rhein

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

■ Vorwort	3
■ Mehr Sicherheit durch Informationen	6
■ Firmenübersicht	10
■ Was tun bei Gefahrensituationen?	12
■ Stoffe und ihre gefährlichen Eigenschaften	13

■ AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG	14
■ AIR LIQUIDE Deutschland GmbH	16
■ ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	18
■ Basell Polyolefine GmbH	20
■ BASF SE	22
■ Berkel AHK	26
■ Contargo Rhein-Neckar GmbH, Terminal Ludwigshafen	27
■ DyStar Colours Distribution GmbH	30
■ DHL Solutions GmbH	32
■ ICL Ludwigshafen Service GmbH	33
■ INEOS Styrolution Ludwigshafen GmbH	34
■ KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH	36
■ Kurita Europe GmbH	38
■ OQEMA TERMINAL GMBH & CO. KG	40
■ PROGAS GmbH & Co KG	42

■ Shell Deutschland GmbH	43
■ Raschig GmbH	44
■ SUN CHEMICAL	46
■ Wöllner GmbH	48
■ VERHALTENSINWEISE FÜR DEN NOTFALL	50
■ GUIDELINES FOR CONDUCT IN THE CASE OF EMERGENCY	51
■ ACIL DURUMLAR İÇİN DAVRANIŞ ÖNERİLERİ	52
■ ZASADY POSTĘPOWANIA W SYTUACJACH NAGŁĘGO ZAGROŻENIA	53
■ COMPORAMENTO IN CASO DI EMERGENZA	54
■ COMMENT SE COMPORTER EN CAS D'URGENCE !	55
■ Οδηγίες συμπεριφοράς σε περίπτωση κινδύνου	56
■ NAČIN PONAŠANJA U HITNIM SLUČAJEVIMA	57
■ CÓMO COMPORTARSE EN CASO DE EMERGENCIA	58
■ Порядок действий в чрезвычайной ситуации	59
■ КАЗАНИЯ ЗА ПОВЕДЕНИЕ ПРИ АВАРИИ	60
■ INDICAȚII DE COMPORTAMENT ÎN CAZ DE URGENȚĂ	61
■ Impressum	62
■ Wie reagiere ich im Notfall richtig?	63

MEHR SICHERHEIT DURCH INFORMATIONEN

Ein wichtiges Ziel in der Europäischen Union ist es, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger vor Gefahren der Industrialisierung und den Schutz der Umwelt in allen Mitgliedstaaten gleichermaßen zu gewährleisten. In der europäischen Richtlinie von 1996 zur „Beherrschung von Gefahren bei schweren Unfällen mit gefährlichen Stoffen“ (sogenannte Seveso-III-Richtlinie) sowie deren Ergänzungen sind Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung und Gefahrenabwehr verbindlich festgelegt.

Informationspflicht der Industrie

Die Zwölfte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Störfall-Verordnung – 12. BImSchV vom

19.06.2020) setzt diese europäische Richtlinie in deutsches Recht um. In ihr werden Industrie und staatliche Einrichtungen gleichermaßen verpflichtet, Sicherheitsmaßnahmen für Beschäftigte, die Bevölkerung und die Umwelt zu planen sowie diese Planungen der Öffentlichkeit vorzustellen.

Die vorliegende Broschüre kommt dieser Pflicht nach. Seit dem Jahr 2017 gibt es eine gemeinsame Broschüre der Betriebe in Ludwigshafen und Mannheim, die unter Mitwirkung der beiden Städte erstellt wird. Der Begriff „Störfall“ ist vom Gesetzgeber genau definiert und bezeichnet ein Ereignis, wie zum Beispiel einen Brand, eine Explosion oder die Freisetzung gefährlicher



Stoffe, durch das eine ernste Gefahr für das Leben oder die Gesundheit von Menschen oder für die Umwelt hervorgerufen werden kann. Wenn keines dieser Kriterien auf ein Schadensereignis zutrifft, dann spricht man von einer Betriebsstörung.

In Ludwigshafen haben sich alle 19 Unternehmen zusammengeschlossen, die der Störfall-Verordnung unterliegen, um die umfassende Information der Öffentlichkeit über ihre betrieblichen Aktivitäten und ihr Störfall-Management zu gewährleisten. Da in den Unternehmen eine Vielzahl von unterschiedlichen Anlagen unter die Informationspflicht fällt, kann diese Broschüre nur Beispiele für die vorhandenen gefährlichen Stoffe geben. Wei-

tere Informationen erteilen die einzelnen Firmen, wo auch der „Sicherheitsbericht“ auf Anfrage eingesehen werden kann. Die Broschüre benennt die jeweiligen Ansprechpartner*innen bei den Firmen.

Die Pflichten der Störfall-Verordnung gelten nicht für alle Unternehmen in der Stadt, sondern sind abhängig von der Art und der Menge der eingesetzten Stoffe. Deshalb gibt es Ludwigshafener Firmen, die nicht in dieser Broschüre aufgeführt sind. Dennoch bestehen auch für diese Firmen betriebliche Gefahrenabwehrplanungen, die mit der städtischen Feuerwehr abgestimmt sind.



Informationspflicht der Stadt

Aufgrund der Seveso-III-Richtlinie der Europäischen Union enthält das Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (LBKG) seit Dezember 2000 auch die Verpflichtung, externe Notfallplanungen für Firmen, die gemäß Störfall-Verordnung der Oberen Klasse nach der Störfall-Verordnung zuzuordnen sind, der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Feuerwehr Ludwigshafen hat die externen Notfallmaßnahmen insbesondere zur Information und Warnung der Bevölkerung in „Alarm- und Einsatzplänen“ zusammengefasst. Auszüge dieser Pläne sind in vorliegender Broschüre dargestellt.

Maßnahmen zur Gefahrenvorbeugung

Vielfältige gesetzliche Vorschriften regeln die Mitwirkung der Stadt bei der Planung und Errichtung chemischer Anlagen. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Vorschriften des Bundes-Immissionsschutzgesetzes und der Störfall-Verordnung zum Schutz vor Bränden, Explosionen sowie Freisetzungen umweltbelastender Stoffe in die Luft, das Wasser und den Bo-

den. Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt/Weinstraße, Regionalstelle Gewerbeaufsicht, wird als zuständige Behörde von den Firmen über die von der Störfall-Verordnung erfassten Anlagen informiert. Sie führt, gemeinsam mit der Feuerwehr Ludwigshafen, in regelmäßigen Abständen Kontrollen (Inspektionen) bei den Betrieben durch.

Stetige Verbesserungen der Produktionsverfahren – nicht nur unter den Aspekten der Wirtschaftlichkeit, sondern auch denen des Umwelt- und Arbeitsschutzes – sowie eine gezielte Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter*innen sollen die Sicherheit erhöhen. Die Feuerwehren der Stadt, der Bereich Umwelt der Stadtverwaltung Ludwigshafen sowie die Umweltüberwachungseinrichtungen der Firmen werden bereits bei geringen Belästigungen, die keine Gefahr bedeuten, tätig, um frühzeitig Probleme erkennen zu können. Produktionsstätten und Lager sind heute durch moderne, automatische und direkt mit den Feuerwehren verbundene Meldeanlagen geschützt, so dass Schadenssituationen rund um die Uhr schnellstmöglich erkannt und bekämpft werden können.



In den Unternehmen BASF SE, AbbVie und Raschig gibt es Werkfeuerwehren für einen schnellen Ersteinsatz. Die Feuerwehr der Stadt ist ebenfalls in besonderem Maße mit ihrer Technik und Ausbildung auf die Risiken der chemischen Industrie vorbereitet.

Interne Notfallplanung der Industrie

Sollte es trotz aller Sicherheitsmaßnahmen dennoch zu einem Störfall in den Anlagen kommen, so ist neben größeren Bränden und Explosionen die Freisetzung gefährlicher Stoffe möglich. Dies kann zu Auswirkungen auch außerhalb der betroffenen Firmen führen. Die Firmen sind daher verpflichtet, für solche Situationen interne Notfallplanungen für Maßnahmen zur Schadensminimierung zu erstellen. Diese Pläne beschreiben die internen Alarm- und Informationsabläufe, die störfallbegrenzenden Maßnahmen, Erstmaßnahmen zum Schutz und zur Rettung betroffener Personen, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt sowie die Alarmierung der öffentlichen Feuerwehr. Außerdem enthalten sie Lage- und Gebäudepläne, Verzeich-

nisse gelagerter Stoffe und deren Sicherheitsbeschreibungen, die den Einsatzkräften eine schnelle Lagebeurteilung ermöglichen.

Die interne Notfallplanung der Firmen wird mit der städtischen Feuerwehr abgestimmt und durch regelmäßige Übungen erprobt.

Externe Notfallplanung

Die Feuerwehr Ludwigshafen hat für die unterschiedlichen Gefahrenlagen, zum Beispiel Brände, Explosionen, Einstürze und Unfälle, situationsbezogene Einsatzplanungen erstellt, in denen das Ausrücken und die Einsatztaktik festgelegt sind. Ein flächendeckendes Sirensystem, Lautsprecherfahrzeuge, Informationen auf der städtischen Internetseite www.ludwigshafen.de, über die Apps KATWARN und NINA sowie Vereinbarungen mit örtlichen Rundfunksendern stellen die Warnung der Bevölkerung sicher. Bei Schadenslagen in der chemischen Industrie werden nach den bestehenden Planungen nicht nur Einsatzkräfte vor Ort geschickt, sondern gegebenenfalls gleichzeitig Schadstoffmessungen, Probenahmen und Warnmaßnahmen veranlasst. Bei der Feuerwehr tritt unter Leitung der Oberbürgermeisterin beziehungsweise unter Leitung der- oder desjenigen, welche/welcher in der Vertretungsfolge vorgesehen ist, der Gefahrenabwehrstab zusammen, dem die Koordinierung aller Maßnahmen obliegt.

Diese allgemeinen Planungen werden durch spezielle, externe Notfallpläne für die Firmen zusammengefasst, die den erweiterten Pflichten der Oberen Klasse der Störfall-Verordnung unterliegen. Darin werden zum Beispiel Anfahrtswege, Rettungswege, Wasserversorgung oder besondere Gefahren beschrieben. Ein System zur Simulation und Messung der Ausbreitung von Brandrauch oder von Gefahrstoffen, mit Daten über die örtliche Situation der Firmen, unterstützt die Einsatzmaßnahmen.

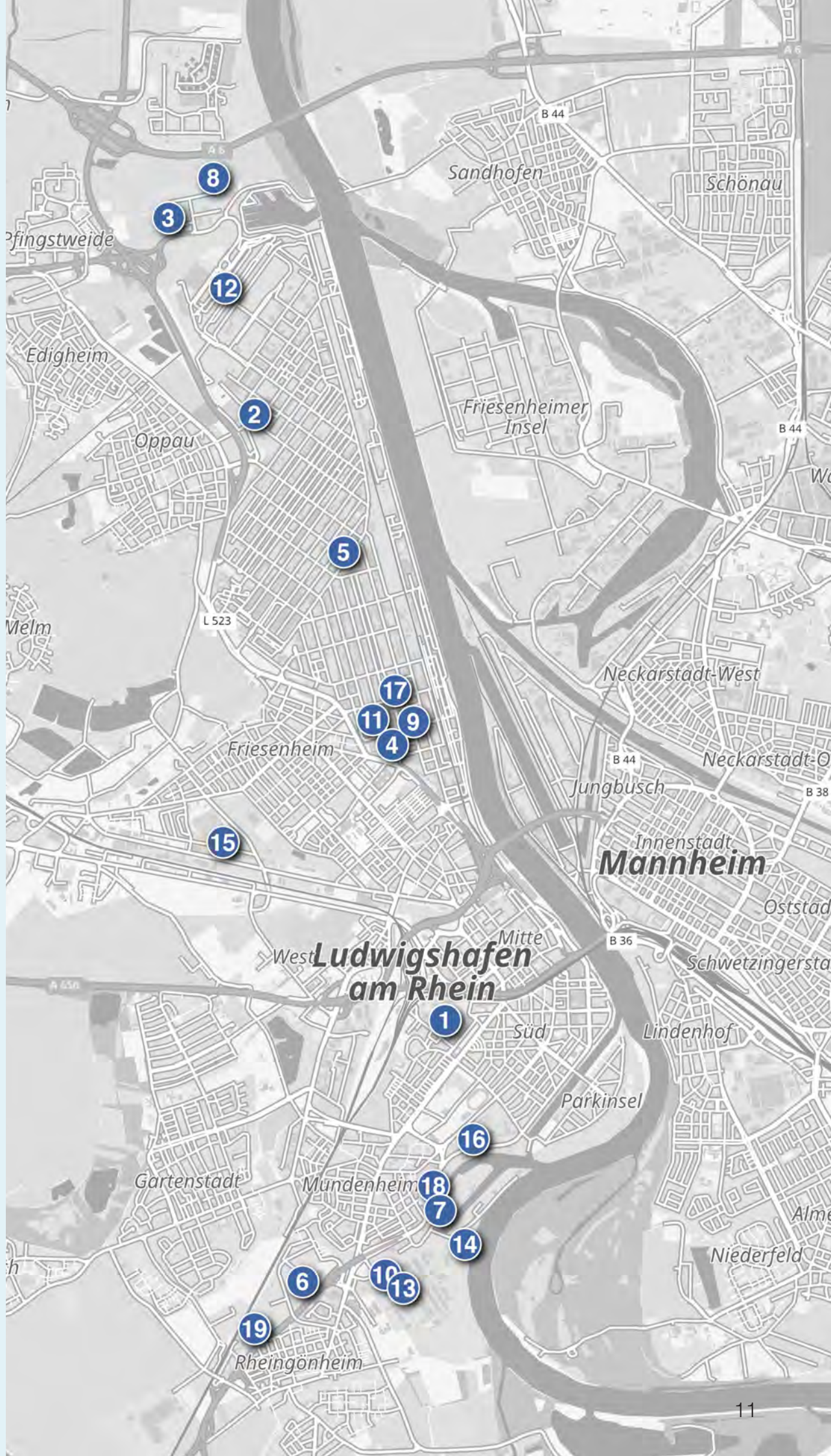
Die Metropolregion Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar ist mit rund 2,4 Millionen Einwohnern einer der größten Ballungsräume in Deutschland. Schadensereignisse in Anlagen, die der Störfall-Verordnung unterliegen, können Auswirkungen über die Grenzen Ludwigshafens hinaus haben. Deshalb arbeiten die umliegenden Städte und Landkreise in der Gefahrenabwehr zusammen, indem die Katastrophenschutzplanungen regelmäßig kommuniziert und Informations- und Meldewege abgestimmt werden. Auch in anderen Städten und Gemeinden gibt es Firmen, die verpflichtet sind, Informationen nach der Störfall-Verordnung vorzulegen. Nähere Auskünfte erteilen hierzu die Ordnungs- oder Umweltbereiche. Die Nachbarstadt Mannheim veröffentlicht regelmäßig eine gleiche Broschüre wie Ludwigshafen. Nähere Informationen erteilt die Feuerwehr Mannheim auf Anfrage oder unter www.mannheim.de.



FIRMENÜBERSICHT

- 1 **AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG** | Knollstraße, 67061 Ludwigshafen
- 2 **AIR LIQUIDE Deutschland GmbH** | Rheinstraße 75, 67069 Ludwigshafen
- 3 **ALFRED TALKE GmbH & Co. KG** | Muldenstraße 9, 67069 Ludwigshafen
- 4 **Basell Polyolefine GmbH** | Carl-Bosch-Straße 38, 67056 Ludwigshafen
- 5 **BASF SE** | Carl-Bosch-Straße 38, 67056 Ludwigshafen
- 6 **Berkel AHK Alkoholhandel GmbH & Co. KG** | Erbachstraße 18, 67065 Ludwigshafen
- 7 **Contargo Rhein-Neckar GmbH, Terminal Ludwigshafen** | Shellstraße 5, 67065 Ludwigshafen
- 8 **DHL Solutions GmbH** | Muldenstraße 27, 67069 Ludwigshafen
- 9 **DyStar Colours Distribution GmbH** | Carl-Bosch-Straße 38, 67056 Ludwigshafen
- 10 **ICL Ludwigshafen Service GmbH** | Giulinistraße 2, 67065 Ludwigshafen
- 11 **INEOS Styrolution Ludwigshafen GmbH** | Carl-Bosch-Straße 38, 67056 Ludwigshafen
- 12 **KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH** | Am Hansenbusch 11, 67069 Ludwigshafen
- 13 **Kurita Europe GmbH** | Giulinistraße 2, 67065 Ludwigshafen
- 14 **OQEMA TERMINAL GMBH & CO. KG** | Inselstraße 10, 67065 Ludwigshafen
- 15 **PROGAS GmbH & Co KG** | Industriestraße 32-34, 67063 Ludwigshafen
- 16 **Raschig GmbH** | Mundenheimer Straße 100, 67061 Ludwigshafen
- 17 **SUN CHEMICAL** | Carl-Bosch-Straße 38, 67056 Ludwigshafen
- 18 **Shell Deutschland GmbH** | Shellstraße 1, 67065 Ludwigshafen
- 19 **Wöllner GmbH** | Wöllnerstraße 26, 67065 Ludwigshafen



Wie ist die Gefahrenabwehr organisiert?

Alle Betreiberfirmen von Störfall-Anlagen haben interne Maßnahmen getroffen, um bei Eintritt eines Störfalles dessen Wirkungen so gering wie möglich zu halten. Auf der Grundlage von internen und externen Notfallplanungen organisiert sich die Gefahrenabwehr der Firmen und der Stadt. Bei den Firmen mit Werkfeuerwehren (BASF SE, AbbVie, Raschig) bilden diese zunächst den Kern der Gefahrenabwehrkräfte. Mit dem Eintreffen der Städtischen Feuerwehr wird eine gemeinsame Einsatzleitung eingerichtet, mit der alle Maßnahmen abgestimmt werden. Bei den übrigen Firmen ohne Werkfeuerwehren leitet die Städtische Feuerwehr die störfallbegrenzenden Maßnahmen und berät sich mit den betrieblichen und behördlichen Fachkräften. Die Oberbürgermeisterin beziehungsweise deren Vertreter*innen sowie Verantwortungsträger*innen der Stadtverwaltung werden informiert. Wenn der städtische Gefahrenabwehrstab aktiviert wird, übernimmt die Oberbürgermeisterin die Gesamtleitung.

Was passiert bei einem Störfall?

Um eine möglichst schnelle Einschätzung der Situation zu erreichen, erfolgt die Gefahrenmeldung an die Städtische Feuerwehr mittels festgelegter Meldewege und einheitlicher Meldevordrucke. Neben der unmittelbaren Schadensbekämpfung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Schutz von Firmenangehörigen und der Bevölkerung vor freigesetzten Gefahrstoffen. Mit Hilfe vorhandener Pläne und eines Ausbreitungssimulationsmodells wird der mögliche Gefahrenbereich ermittelt. Dieser richtet sich nach Wetterlage, Windrichtung und Windgeschwindigkeit. Dann wird von der Leitstelle der Städtischen Feuerwehr die Warnung im gesamten Stadtgebiet ausgelöst.

Wie erfolgt eine Warnung?

In Ludwigshafen werden je nach Situation verschiedene Warnmittel eingesetzt. Ist der betroffene Bereich eng begrenzt, kommen unter anderem Lautsprecherfahrzeuge zum Einsatz. Sind ganze Stadtteile oder Gebiete darüber hinaus gefährdet, so erfolgen Informationen hierüber in regionalen und landesweiten Medienanstalten (Radio und Fernsehen):

SWR 1

SWR 3

SWR 4

Radio RPR 1

Radio Regenbogen

METROPOL FM

Warn-Apps NINA und KATWARN
und städtischer Internetauftritt

www.ludwigshafen.de

Eine Sirene ermöglicht eine besonders schnelle Warnung großer Gebiete, allerdings mit dem Nachteil, dass keinerlei weiteren Informationen über die Gefahrensituation gegeben werden können. Darum erfolgt mit einer Sirenenauslösung parallel eine Warnmeldung in den Radiosendern, über die Apps NINA, KATWARN sowie www.ludwigshafen.de. Bei Staub- oder Aerosolniederschlägen insbesondere in den Abend- und Nachtstunden wird die Bevölkerung durch die Verteilung von Informationszetteln informiert, zudem werden konkrete Verhaltenshinweise gegeben. Für besondere Einrichtungen wie zum Beispiel Schulen und Kindergärten erfolgt die Warnung zusätzlich über ein automatisches, digitales Telefondurchsagesystem. Da es im Stadtbereich technisch nicht möglich ist, die Bevölkerung auf nur einem Weg umfassend zu warnen, werden bei einem Schadensereignis in der Regel mehrere Warnmittel gleichzeitig eingesetzt. Die Entwarnung erfolgt üblicherweise über Durchsagen im Radio, ein Ansageband bei der Feuerwehr (Telefon: 0621-5708-6000), und auf der Internetseite der Stadt www.ludwigshafen.de sowie über NINA und KATWARN.

Wo erhalte ich Informationen?

Unmittelbar nach einer Warnung wird das Gefahreninformationstelefon mit der Rufnummer 5708-6000 bei der Städtischen Feuerwehr aktiviert. Bis zu zehn parallel eingehende Anrufe können gleichzeitig beantwortet werden. Auch die Firmen, die von einem Störfall betroffen sind, geben Telefonnummern für Nachfragen bekannt oder haben ständig Auskunftsbüros beziehungsweise Umwelttelefone geschaltet. Diese Telefonnummern können den Seiten der einzelnen Firmen in dieser Broschüre entnommen werden. Ein wichtiges Informationsmittel ist auch das Internet. Sowohl auf den Internetseiten einzelner Firmen als auch auf der Internetseite der Stadt www.ludwigshafen.de werden möglichst schnell Informationen und Verhaltenshinweise gegeben. Gegebenenfalls können auch über den Facebook-Kanal und den Twitter-Kanal der Stadt Ludwigshafen Informationen verfügbar sein.

STOFFE UND IHRE GEFÄHRLICHEN EIGENSCHAFTEN

Die gefährlichen Eigenschaften von Chemikalien werden mit den hier abgebildeten Gefahrenpiktogrammen dargestellt. Gefahrenpiktogramme sind rot umrandete

Rauten mit schwarzem Symbol auf weißem Grund. Ein Stoff kann mit mehreren Piktogrammen gekennzeichnet sein.



GHS 01
Explodierende Bombe



GHS 02
Flamme



GHS 03
Flamme über Kreis



GHS 04
Gasflasche



GHS 05
Ätzwirkung



GHS 06
Totenkopf mit gekreuzten Knochen



GHS 07
Ausrufezeichen



GHS 08
Gesundheitsgefahr



GHS 09
Umwelt

Auf Etiketten finden sich weitere Informationen wie z.B. ein Signalwort („Gefahr“ oder „Achtung“), Gefahren- und Sicherheitshinweise.

Weitere Informationen zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien erhalten Sie unter www.lubw.baden-wuerttemberg.de, www.bgrci.de und www.baua.de



**» Ihre Ansprechpartner
für weitere Informationen sind:**

Telefonzentrale
Telefon: 0621/589-0

Bürgertelefon: 0621/589-1999
(im Bedarfsfall geschaltet)

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.abbvie.de

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

AbbVie ist ein globales BioPharma-Unternehmen, das auf die Erforschung und Entwicklung innovativer Therapien für einige der schwersten und komplexesten Erkrankungen der Welt spezialisiert ist. In Deutschland decken rund 3.000 Mitarbeiter*innen alle Schritte der pharmazeutischen Wertschöpfungskette ab, von der frühen Forschung bis hin zur Zulassung und Produktion eines Arzneimittels. Zu unseren Forschungsschwerpunkten gehören: Immunologie, Onkologie, Neurologie, Augenheilkunde, Virologie, Frauengesundheit und Medizinische Ästhetik (Portfolio von Allergan Aesthetics).

Mit rund 2.000 Mitarbeiter*innen nimmt Ludwigshafen innerhalb des globalen AbbVie-Netzwerks eine zentrale Rolle ein. Die über 1.000 Wissenschaftler*innen an AbbVies zweitgrößtem Forschungsstandort sind an über 80 Prozent aller Pipeline-Projekte beteiligt. Es werden sowohl chemisch-synthetische Substanzen als auch komplexe, biologische Wirkstoffe wie Antikörper entwickelt. Außerdem ist hier AbbVies globales Kompetenzzentrum für die Erforschung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems mit Schwerpunkt auf Alzheimer und Parkinson angesiedelt.

Gleichzeitig ist Ludwigshafen ein global wichtiger Produktionsstandort, an dem unter anderem Tabletten, Kapseln und Packungen für den Weltmarkt hergestellt und in über 100 Länder geliefert werden. Zudem befindet sich hier AbbVies Kompetenzzentrum für die Schmelzextrusion (MELTRES[®]), eine Technologie, die die Herstellung von Arzneiformen mit schwerlöslichen Wirkstoffen ermöglicht.

Sicherheitskonzept und Schutzmaßnahmen

Die Anforderungen nach der Störfallverordnung werden durch ein ganzheitliches Managementsystem umgesetzt. Gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter*innen, ständige Sicherheitstrainings sowie technisch aufwendige Produktionseinrichtungen, Überwachungs- und Sicherheitssysteme sind die Basis unseres Sicherheitskonzepts. Dies hat dem Standort und seinen Mitarbeiter*innen bereits mehrfach Anerkennung seitens der Behörden eingebracht: So erhielt AbbVie Deutschland zum vierten Mal von der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) das Gütesiegel „Sicher mit



System“, das bescheinigt, dass die Anforderungen an einen systematischen und wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz gemäß „Wegweiser Sicherheit und Gesundheitsschutz der branchenspezifischen Umsetzung“ erfüllt werden. Im Jahr 2021 erfolgte die erfolgreiche Re-Zertifizierung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001:2018 sowie 2019 des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015 und des Arbeitsschutzmanagementsystems nach ISO 45001:2018.




triebsstörungen gemeinsam mit der gleichzeitig alarmierten städtischen Feuerwehr schnell und umfassend Hilfe zu leisten. Entsprechend der bestehenden Vereinbarungen werden bei allen Betriebsstörungen, die einen Einsatz der Feuerwehr erfordern, die städtische Feuerwehr und die zuständigen Behörden informiert. Die gut ausgebildete Werkfeuerwehr leistet auch einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit der direkten Nachbarschaft.

Um Brandgefahren frühzeitig begegnen zu können, sind automatische Löschanlagen, Rauchmelder und Handmelder installiert. Deren Meldungen laufen in der ständig besetzten, integrierten Leitstelle von AbbVie auf. AbbVie verfügt über eine eigene, offiziell anerkannte Werkfeuerwehr, deren Ausrüstung und Ausbildung darauf ausgerichtet sind, bei möglichen Be-

Eingesetzte Stoffe und Gefährlichkeitsmerkmale

Die unten stehende Tabelle gibt einen Überblick über die häufig gehandhabten Stoffe mit den zugehörigen Gefährlichkeitsmerkmalen.

Gefahrstoffe

Stoff				
Citronensäure		⊗		
Ethanol	⊗			
Isopropanol	⊗			⊗
Natronlauge		⊗		
Natriumdodecylsulfat			⊗	
Salzsäure		⊗		⊗



Über Air Liquide

Air Liquide ist der Weltmarktführer im Bereich Gase, Technologien und Services für Industrie und Gesundheit. Mit rund 65.000 Mitarbeiter*innen in 80 Ländern versorgen wir mehr als 3 Millionen Kunden und Patienten.

Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff sind Kleinmoleküle von grundlegender Bedeutung für Leben, Materie und Energie. Sie verkörpern das wissenschaftliche Fachgebiet von Air Liquide und sind seit der Gründung im Jahr 1902 das Kerngeschäft des Unternehmens.

Auf unserem Gelände in Ludwigshafen werden Gase in Druckbehälter abgefüllt und mit LKW weiter zu unseren Kunden aus der Automobilindustrie, Umweltindustrie, Elektronikindustrie, Lebensmittelindustrie sowie Forschung & Entwicklung transportiert.

Alle unsere Anlagen, Druckbehälter, Gasflaschen und LKW werden in festgelegten, regelmäßigen Abständen durch Sachverständige und befähigte Personen geprüft. Wir befüllen und verwenden ausschließlich Flaschen und Fahrzeuge, die ent-

➤ Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Jürgen Wald, Standortverantwortlicher
Telefon: 0621/6507-0

E-Mail: juergen.wald@airliquide.com

Air Liquide Hotline
Telefon: 02151/398668

BASF-Werkfeuerwehr 0621/60 - 43333 oder
0621/60 - 99955


Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: sicherheit.airliquide.de

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

sprechend der gesetzlichen Vorgaben für die Befüllung und den Transport zugelassen und freigegeben sind. Die Fahrer sind für den Transport der Güter geschult und werden regelmäßig von den Transportunternehmen hinsichtlich des sicheren Umgangs mit ihrem Fahrzeug und ihrer Fracht geschult. Der sichere Transport der Produkte ist jederzeit gegeben.

Gefahrstoffe

Stoffgruppe	Stoff						
Entzündbare Gase	Wasserstoff	⊗		⊗			
	Acetylen	⊗		⊗			
	Schwefelwasserstoff	⊗		⊗	⊗		⊗
	Verflüssigte Gase (Propan)	⊗		⊗			
Oxidierende Gase	Sauerstoff rein		⊗	⊗			
akut toxische Gase	Ammoniak			⊗	⊗		⊗
	Kohlenmonoxid	⊗		⊗	⊗	⊗	
	Chlor			⊗	⊗		⊗
	Chlorwasserstoff			⊗	⊗		
	Schwefelwasserstoff	⊗		⊗	⊗		⊗
Gewässergefährdende Gase Akut oder Chronisch	Ammoniak			⊗	⊗		⊗
	Chlor			⊗	⊗		⊗



➤ Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Standortverantwortlicher
Tel.: 0621/66004-34
Notfallnummer
Tel.: 02233/599-241

E-Mail: info@talke.com

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.talke.com/sicherheit/standortsicherheit

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Sicherheit im Umgang mit den uns anvertrauten Stoffen hat für uns als Familienunternehmen aus Überzeugung Tradition. Einerseits, weil wir für unsere Kunden einen wichtigen Teil ihrer Wertschöpfungskette übernehmen und ein Lieferversprechen einlösen. Darüber hinaus erfordert das oft hohe Gefahrenpotenzial der uns anvertrauten Stoffe eine anspruchsvolle Kombination von tadellosem Equipment und überdurchschnittlich gut trainierten Mitarbeiter*innen – um zu jeder Zeit optimale Sicherheit für Mensch und Umwelt zu erhalten.

Auf unserem Betriebsgelände in Ludwigshafen schlagen wir Produkte um, die zum Teil unter die Bundes-Immissionschutzverordnung (12. BImSchV) fallen und aufgrund derer wir auch hier als Betrieb der oberen Klasse eingestuft sind. Zu unserem umfassenden Sicherheitskonzept gehören daher Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Gaswarn- und Schaumlöschanlagen sowie Maßnahmen zum Grundwasser- und Abwasserschutz.

Wiederkehrende Übungen mit den zuständigen Feuerwehren sowie das regelmäßige Überprüfen und Fortschreiben unserer Alarm- und Gefahrenabwehrpläne runden unser Sicherheitskonzept ab. Damit sind wir für den Fall, dass allen Sicherheitsmaßnahmen zum Trotz doch einmal eine Chemikalie austritt, sehr gut vorbereitet, die Situation in Zusammenarbeit mit den lokalen Einsatzkräften unter Kontrolle zu bringen und zu beheben.

Über TALKE

ALFRED TALKE Logistic Services ist einer der international führenden Supply-Chain-Partner der chemischen und petrochemischen Industrie mit insgesamt mehr 4.600 Mitarbeiter*innen in Europa, den Golfstaaten, China, Indien und den USA.

Kernkompetenz unseres 1947 in Hürth bei Köln gegründeten Unternehmens ist sichere und zuverlässige Logistik für harmlose und gefährliche chemische und petrochemische Stoffe. Als Spezialist für ganzheitliche Chemielogistik unterstützen wir unsere Kunden zudem mit individueller Beratung sowie mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Logistikanlagen.

Gefahrstoffe

Stoffe						
Pflanzenschutzmittel	⊗		⊗	⊗	⊗	⊗
Spezialchemikalien	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗





Basell Polyolefine GmbH, ein Unternehmen der LyondellBasell-Firmengruppe, betreibt auf dem Betriebsgelände der BASF SE in Ludwigshafen eine genehmigungspflichtige Anlage zur Herstellung von Polyolefin-Katalysatoren, die den unteren Pflichten der Störfallverordnung unterliegt. Die Mitteilungspflichten dieser Verordnung wurden erfüllt und das Sicherheitskonzept wurde den zuständigen Behörden vorgelegt.

In vier Produktionslinien werden Chrom-, Ziegler- und Metalloccen-Katalysatoren erzeugt, die zur Herstellung von Polypropylen und Polyethylen auf der ganzen Welt eingesetzt werden. Die Produktion erfolgt diskontinuierlich bei Temperaturen zwischen -30 und +130 °C und bei Drücken bis maximal +3 bar.

Die gehandhabten Stoffe sind zum Teil leichtentzündliche (zum Beispiel Toluol, Naphtha, Propanol und Aluminiumalkyle) und giftige Flüssigkeiten (zum Beispiel Methanol und Titan-tetrachlorid). Alle verwendeten Einsatzstoffe werden in geschlossenen Systemen unter Stickstoff-Schutzgasatmosphäre gehandhabt. Die fertigen Produkte werden anschließend per Lkw oder auf dem Seeweg in Säcken, Fässern oder Spezialbehältnissen zu den weiterverarbeitenden Betrieben transportiert.

Das Sicherheitskonzept zur Verhinderung von Störfällen nach § 8 (1) der 12. BImSchV wird regelmäßig aktualisiert.

Sollte es trotz aller erdenklichen Sicherheitsmaßnahmen und aller getroffenen Vorsorgeaufwendungen zu einem Störfall kommen, der eine ernste Gefahr für die Nachbarschaft im

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Öffentlichkeitsarbeit Basell Polyolefine GmbH
Telefon: 02236 72-1595

Aktuelle Zusatzinformationen bei Betriebsstörungen geben auch:
BASF-Werkfeuerwehr, Telefon: 0621/60-43333
BASF-Umweltzentrale, Telefon: 0621/60-4040

Bürgertelefon: 0800-5050500 (gebührenfrei)

E-Mail: standortaktuell@basf.com

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de






Internet: www.lyondellbasell.com/de/ludwigshafen-plant/

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Bereich der Städte Ludwigshafen, Mannheim und/oder Frankenthal darstellt, so treten Alarm- und Gefahrenabwehrpläne in Kraft, die mit der BASF SE abgestimmt sind. Diese Pläne stellen sicher, dass die zuständigen Behörden informiert und die Bevölkerung umgehend gewarnt wird.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Gefährlichkeitsmerkmale der wichtigsten eingesetzten Stoffgruppen und verwendeten Chemikalien zusammen.

Gefahrstoffe

Stoffgruppe	Stoff						Reagiert heftig mit Wasser	Entwickelt bei Berührung mit Wasser giftige Gase
Gesättigte Kohlenwasserstoffe	Naphtha, C7-Gemisch	⊗			⊗	⊗	⊗	
Aromatische Kohlenwasserstoffe	Toluol	⊗			⊗	⊗		
Alkohole	Methanol	⊗		⊗		⊗		
	iso-Propanol	⊗			⊗			
	n-Propanol	⊗	⊗		⊗			
Anorganische Stoffe	Titantetrachlorid		⊗	⊗		⊗	⊗	⊗
Aluminiumorganische Verbindungen	Aluminiumalkyle	⊗	⊗				⊗	
	Methylaluminoxan 30% in Toluol	⊗	⊗		⊗	⊗	⊗	



Der Standort Ludwigshafen umfasst insgesamt rund 2.000 Gebäude auf einer Fläche von über zehn Quadratkilometern. Rund 35.000 Mitarbeitende sind in den Produktionsbetrieben, Labors, Technika, Werkstätten, Büros und Serviceeinrichtungen beschäftigt. Dazu gehören auch Lager für Einsatzstoffe sowie Zwischen- und Fertigprodukte oder auch Anlagen zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen.

Der Standort Ludwigshafen besteht aus dem Werksteil Ludwigshafen (linksrheinisch) und dem Werksteil Friesenheimer Insel (rechtsrheinisch). Beide Werksteile unterliegen den Pflichten der Störfallverordnung. Die Mitteilungspflichten dieser Verordnung wurden erfüllt und der Sicherheitsbericht den zuständigen Behörden vorgelegt.

Sicherheit

Prävention steht an erster Stelle. Zahlreiche Experten verfolgen das gemeinsame Ziel der vorbeugenden Gefahrenabwehr und des Umweltschutzes am Standort. Dazu gehört auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Behörden sowie der enge Dialog mit der Nachbarschaft. Die Maxime lautet: Sicherheit geht vor. Bei Betriebsstörungen informiert BASF schnell, offen und umfassend.

Das Sicherheitskonzept der BASF basiert einerseits auf einer modernen Anlagen- und Sicherheitstechnik und zum anderen auf der intensiven Ausbildung und dem Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeitenden. Grundkenntnisse im sicheren Betreiben von Anlagen werden bereits in der Berufsausbildung vermittelt. Durch anlagenspezifische Schulungen und fortlaufende Sicherheitstrainings aktualisieren die Mitarbeitenden ihr Wissen. Betriebsablauf, Material und Per-



**Ihre Ansprechpartner für
weitere Informationen sind:**

BASF-Werkfeuerwehr 0621/60 – 99955

Umweltzentrale 0621/60 – 4040

Bürgertelefon 0800 – 5050500 (gebührenfrei)

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

**Internet: [www.ludwigshafen.basf.de/
umwelt-und-sicherheit](http://www.ludwigshafen.basf.de/umwelt-und-sicherheit)**

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

sonal jeder Anlage werden so organisiert, dass die Anlagen sicher betrieben werden können. Darüber hinaus arbeiten in verschiedenen Facheinheiten der BASF sowie in der Umweltzentrale und der Werkfeuerwehr Spezialisten für Sicherheit und Umweltschutz.

BASF-Werkfeuerwehr

Rund 190 hauptberufliche Feuerwehrleute, die für den Umgang mit Gefahrensituationen in chemischen Betrieben aus-



gebildet sind, verfolgen das gemeinsame Ziel der vorbeugenden Gefahrenabwehr und Schadensbekämpfung am Standort Ludwigshafen. Dabei nimmt die aktive Abwehr von Gefahren wie etwa Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung einen hohen Stellenwert ein. Das zeigt sich auch in der modernen Ausrüstung, die auf die Belange des Standorts ausgerichtet ist: Rund 50 Feuerwehrfahrzeuge, große Mengen spezieller Löschmittel und eine umfangreiche Löschwasserversorgung sind Teil eines Gefahrenabwehrkonzepts, das in rund 170 Alarmübungen jährlich zusammen mit den BASF-Betrieben überprüft und aktualisiert wird.

Spezialisten der Werkfeuerwehr setzen Maßnahmen und Erkenntnisse des vorbeugenden Brandschutzes in turnusmäßigen Anlagenbegehungen direkt um. Moderne Anlagen- und Sicherheitstechnik, automatische Überwachung der chemischen Prozesse sowie zuverlässige Warnsysteme tragen dazu bei, die BASF-Anlagen am Standort sicher zu betreiben.

BASF-Umweltzentrale

In der Umweltzentrale laufen die wichtigsten Messwerte aus den Bereichen Luft, Wasser und Lärm zusammen. Sie ist Ansprechpartner bei Fragen zur Umwelt für Nachbarn und Mitarbeitende, und zwar rund um die Uhr, sieben Tage die Woche.

Der gesamte Standort wird kontinuierlich rund um die Uhr mit entsprechender Mess- und Überwachungstechnik (visuell, Luft/Lärm, Kühl-/ Abwasser und Boden) kontrolliert. Darüber hinaus sind die blauen Umweltmesswagen der BASF ständig innerhalb und außerhalb des Werksgeländes unterwegs. Die Umweltmesswagen sind mit verschiedenen Messgeräten ausgestattet und erlauben es somit, direkt vor Ort die Qualität von Luft und Wasser zu ermitteln. So kann die BASF Ereignisse besonders schnell erkennen und sofort darauf reagieren.

Im Falle eines Ereignisses rücken Umweltmesswagen zusammen mit der Feuerwehr aus. So kann die Umweltzentrale sofort Auswirkungen auf die Umwelt untersuchen und bewerten. Trotz aller vorbeugenden technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen lassen sich sowohl



Betriebsunterbrechungen als auch -störungen oder sich daraus ergebende Umweltereignisse aber nicht völlig ausschließen. Daher kann es in Einzelfällen auch zu Auswirkungen auf Bereiche der Städte Ludwigshafen, Mannheim und/oder Frankenthal kommen.

Reaktion auf Betriebsstörungen und Störfälle

Die BASF als Betreiber ist verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur Begrenzung von Störfallauswirkungen auf dem Betriebsgelände zu treffen. Bei einer Betriebsstörung oder einem Störfall (wesentliche Störfallszenarien sind Großbrände, die Freisetzung gefährlicher Stoffe oder Explosionen) greift die Werkfeuerwehr der BASF sofort ein. Innerhalb von drei bis vier Minuten erreicht sie jeden Punkt auf dem Ludwigshafener Werksgelände. Gleichzeitig rücken die Messfahrzeuge der Umweltüberwachung aus, die mit modernster Messtechnik ausgerüstet sind.

So stellen die Experten sicher, dass mögliche Auswirkungen des Ereignisses schnell und fachkundig beurteilt werden.

Im Folgenden werden Maßnahmen, mit denen die genannten Szenarien verhindert oder ihre Auswirkungen begrenzt werden, dargestellt:






Alle Betriebsstörungen und Störfälle, die den Einsatz der BASF-Werkfeuerwehr erfordern, meldet die BASF umgehend der städtischen Berufsfeuerwehr und den zuständigen Behörden. Wenn sich eine Betriebsstörung außerhalb des Standorts auswirkt, tritt neben der Einsatzleitung der BASF-Werkfeuerwehr ein Lenkungsausschuss unter Leitung eines Vorstandsmitglieds zusammen. Die Aufgabe dieses Lenkungsausschusses ist es, alle internen Maßnahmen

zu koordinieren, vorliegende Informationen weiterzugeben und damit eine effektive Schadensbekämpfung zu gewährleisten. Alarmpläne, Gefahrenabwehrpläne und ein Großschadensalarmplan regeln, was zu tun ist. Diese Pläne finden ihre Grundlage in den Landesbrand- und Katastrophenschutzgesetzen sowie der Störfallverordnung.







Produktion am Standort

In den Produktionsanlagen der BASF werden Rohstoffe durch chemische Reaktionen in andere Stoffe umgewandelt. Dies geschieht in Reaktionskesseln in einzelnen Chargen (diskontinuierliche Produktion) oder im ständigen Durchlauf (kontinuierliche Produktion). Dabei laufen die Reaktionen

Gefahrstoffe

Stoffgruppe	Stoff							Reagiert heftig mit Wasser	Entwickelt bei Berührung mit Wasser giftige Gase
Gesättigte Kohlenwasserstoffe	Cyclohexan	⊗				⊗	⊗		
	Methan, Erdgas	⊗			⊗				
	Naphtha	⊗				⊗	⊗		
	Verflüssigte Gase (Butan)	⊗			⊗				
Ungesättigte Kohlenwasserstoffe	1,3-Butadien	⊗			⊗	⊗			
	Ethen (Ethylen)	⊗			⊗				
	Ethin (Acetylen)	⊗			⊗				
	2-Methylpropen (Isobuten)	⊗			⊗				
	Propen (Propylen)	⊗			⊗				
Chlorierte Kohlenwasserstoffe	Vinylchlorid	⊗			⊗	⊗			
Aromatische Kohlenwasserstoffe	Benzol	⊗				⊗			
	Ethylbenzol	⊗				⊗			
	Styrol	⊗				⊗			
	Toluol	⊗				⊗			
Alkohole	Ethanol	⊗							
	Methanol	⊗			⊗	⊗			
Aldehyde, Ketone	Butanal (Butyraldehyd)	⊗							
	Formaldehyd				⊗	⊗			
	Propenal (Acrolein)	⊗			⊗		⊗		
Amine	Anilin				⊗	⊗	⊗		
	Diethylamin	⊗			⊗				
	Dihexylamin				⊗		⊗		
	N,N Dimethylethanolamin	⊗			⊗				
	3-(2-Ethylhexyloxy)propylamin				⊗		⊗		
	Piperidin	⊗			⊗				
Acrylsäure und ihre Ester	Acrylsäure	⊗					⊗		
	tert-Butylacrylat	⊗			⊗		⊗		
	Dimethylaminoethylacrylat	⊗			⊗		⊗		
	Methylacrylat	⊗			⊗				

Gefahrstoffe

Stoffgruppe	Stoff							Reagiert heftig mit Wasser	Entwickelt bei Berührung mit Wasser giftige Gase
Carbonsäuren	Ameisensäure	⊗				⊗			
Sonstige organische Stoffe	Acrylnitril	⊗				⊗	⊗		
	Dazomet						⊗		
	Ethylenimin	⊗				⊗	⊗		⊗
	Ethylenoxid	⊗		⊗		⊗	⊗		
	Natriummethylat	⊗						⊗	
	Propylenoxid	⊗				⊗	⊗		
	Tetrahydrofuran	⊗					⊗		
	Toluylendiisocyanat (TDI)					⊗	⊗		
	Anorganische Stoffe	Ammoniak			⊗		⊗		⊗
Ammoniumnitrat		⊗							
Bortrifluorid			⊗		⊗	⊗		⊗	
Brom					⊗			⊗	
Chlor		⊗	⊗		⊗			⊗	
Chlorwasserstoff			⊗		⊗				
Cyanwasserstoff	⊗				⊗	⊗	⊗		
Diethylsulfat					⊗	⊗			
Dimethylsulfat					⊗	⊗			
Hydrazinhydrat 80%	⊗				⊗	⊗	⊗		
Kohlenmonoxid	⊗		⊗		⊗	⊗			
Natriumnitrat			⊗						
Oleum								⊗	
Phosgen			⊗		⊗				
Phosphoroxidchlorid					⊗	⊗		⊗	
Salpetersäure			⊗		⊗				
Sauerstoff (flüssig)			⊗	⊗					
Schwefeldioxid				⊗	⊗				
Schwefeltrioxid								⊗	
Schwefelwasserstoff	⊗		⊗		⊗		⊗		
Stickstoffdioxid			⊗	⊗	⊗				
Stickstoffmonoxid			⊗	⊗	⊗				
Thionylchlorid					⊗			⊗	
Wasserstoff	⊗		⊗						

teilweise unter hohem Druck und erhöhter Temperatur ab. Einsatzstoffe und erzeugte Stoffe werden zwischengelagert und per Rohrleitung, Tankschiff, Kesselwagen und Tankzug bezogen oder abtransportiert. Die Tabelle auf den Seiten 24 und 25 gibt eine Übersicht über die hauptsächlich eingesetzten Stoffgruppen und nennt beispielhaft auch Chemikalien mit den von diesen Stoffgruppen/Chemikalien ausgehenden wesentlichen Gefahren.

Information

Mitarbeitende der Standortkommunikation der BASF in-

formieren die Öffentlichkeit bei Bedarf schnell und umfassend per Presseinformation, über die BASF-Facebookseite und den Telegram-Service. Bei einer Betriebsstörung erhalten Nachbarn am Bürgertelefon der BASF unter der **Rufnummer 0800-5050 500** gebührenfrei Auskunft.

Außerdem nimmt die Umweltzentrale unter der **Rufnummer 0621/60-4040** rund um die Uhr telefonisch Anfragen von Bürgern und BASF-Mitarbeitenden entgegen. Unter dieser Nummer können auch umweltspezifische Auffälligkeiten (z. B. Geruch oder Lärm) gemeldet werden. Jeder Hinweis wird ernst genommen.



Die Firma Berkel betreibt in Ludwigshafen eine der modernsten Destillieren in Deutschland. Hier wird Ethanol in unterschiedlichen Konzentrationen hergestellt, gelagert und umgeschlagen.

Verwendungszweck der Produkte

Die Verkaufsprodukte finden ihren Einsatz in Lebensmitteln und Spirituosen, in der Kosmetik, Medizin, Pharmazie, Chemie, im Handwerk, in Haushaltswaren und vielen anderen Bereichen.

Tätigkeiten im Betriebsbereich Expedition Lager

Die Verkaufsprodukte werden durch Abfüllung konfektioniert und ausnahmslos in bauartgeprüften Verpackungen transportiert. Aufgrund der Lagermenge von Ethanol unterliegt das Werk der Störfallverordnung (12. BImSchV) der unteren Klasse.

Maßnahmen für die Anlagensicherheit und gegen Störfälle

Beim Betrieb des Werkes werden alle gesetzlichen und arbeitsrechtlichen Vorschriften und Empfehlungen strikt eingehalten. Geforderte Sicherheitsmaßnahmen sind unter anderem:

- Ausreichend dimensionierte Auffangmöglichkeiten im Leckagefall, im Brandfall wird Löschwasser in den Auffangwannen zurückgehalten
- Stationäre Anlage für Berieselung der Lagertanks ist vorhanden
- Stationäre Anlage zum Beschäumen von Gruben und Tankinnerräumen ist vorhanden
- Explosionsschutzdokumente für Betriebsbereiche, die regelmäßig geprüft und aktualisiert werden
- Mehrere dokumentierte Rundgänge täglich im Werk
- Interner Alarmplan, der die zu ergreifenden Maßnahmen im Störfall beschreibt und der in wiederkehrenden Übungen mit dem Personal proaktiv verinnerlicht wird

Durch konsequente, spezifische Schulungen, Sicherheitsbelehrungen und durch den täglichen Umgang mit Gefahrstoffen haben die Mitarbeiter*innen ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein entwickelt. Bei der Firma Berkel ist seit vielen Jahren ein umfangreiches Qualitätsmanagement in Kraft. Es bestehen Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 14001, ISO 5001 und DE-ÖKO-007. Insoweit wird allen Anforderungen hinsichtlich Qualität der Produkte, des Umwelt-

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Michael Scholz
Telefon: 0621/54959-0
E-Mail: scholz@berkel-ahk.de

Roman Pomykala
Telefon: 0621/54959-0
E-Mail: pomykala@berkel-ahk.de

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de


Internet: www.berkel-ahk.de

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

schutzes und der Sicherheit umfassend Rechnung getragen. Alle wesentlichen Betriebsanlagen unterliegen der Kontrolle durch externe Sachverständige.

Trotz der umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen können Störfälle wie das Freiwerden wassergefährdender Stoffe, Brände oder Explosionen nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. Dies kann zu einer Auswirkung auch außerhalb des Lagerbereichs und des Umschlagbetriebes führen, wie z. B.: Rauchentwicklung, Wärme, Trümmerflug sowie Verschmutzung von Boden oder Wasser. Um die Auswirkungen eines eventuellen Störfalls so gering wie möglich zu halten, wurde ein Gefahrenabwehrkonzept erarbeitet; nach den dort beschriebenen Festlegungen erfolgen die Alarmierungen und Warnungen der betroffenen Bevölkerung durch die zuständigen Behörden.

Gefahrenstoff

Stoff	
Ethanol (Alkohol)	⊗



➤ Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Marco Speksnijder, Geschäftsführer,
Telefon: 0621/59007-303

Andreas Roer, Geschäftsführer,
Telefon: 0621/59007-188

E-Mail: info.crn@contargo.net

Ursula Kramer-Wagner, Störfallbeauftragte
ECONOVA Ingenieure+Berater GmbH,
Telefon: 0621/87683-41

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.contargo.net/de/terminals/ludwigshafen/

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Contargo integriert den Containerverkehr zwischen den Westhäfen, den deutschen Nordseehäfen und dem europäischen Hinterland. Das Netzwerk-Konzept von Contargo basiert auf drei Komponenten:

- eigene Terminals als Knotenpunkte,
- eigene Transportlinien per Binnenschiff, Zug und Direkt-Lkw als Verbindungen und
- kompetente dezentrale und zentrale Customer-Service-Organisationen zur Auftragsabwicklung.

Diese Konzeption macht Contargo zum führenden Partner für Reeder, Spediteure und alle anderen Akteure entlang der intermodalen Logistikkette in Europa.

Die Contargo Rhein-Neckar GmbH betreibt im Handelshafen in Mannheim sowie im Ludwigshafener Kaiserwörthhafen jeweils ein trimodales Container-Terminal. Diese Terminals fallen aufgrund ihrer Erlaubnis zur Lagerung von Gefahrgut unter die Störfall-Verordnung und verfügen über alle notwendigen Berechtigungen der jeweils zuständigen genehmigungsgebenden Behörden.

Tätigkeiten

Die Aktivitäten am Terminal umfassen den Umschlag (Wasserstraße/Schiene/Straße) und die Lagerung von Containern, in denen sich neben allgemeinen Wirtschafts- und Industriegütern auch Gefahrgüter befinden können. Für die Lagerung von Containern mit Gefahrgütern ist auf dem Terminalgelände eine dafür speziell ausgelegte Lagerfläche eingerichtet.

Schutzmaßnahmen für die Anlagensicherheit und gegen Störfälle

- Ausreichend dimensionierte Auffangmöglichkeiten für auslaufende Stoffe in Form von Rückhaltebecken und Wannen (für evtl. Leckagefälle)

- Schutz dieser Betriebsbereiche gegen eine mögliche Kontamination des Untergrundes durch Spezialbeton mit Folien
- Ausschluss einer Verunreinigung der Abwasser- und Kanalleitungen durch ein in sich geschlossenes Rückhalte- und Absperrsystem
- Vorbeugung von Störfällen in den explosionsgefährdeten Bereichen durch Erstellen eines Explosionsschutzdokuments, welches regelmäßig geprüft und aktualisiert wird
- Detaillierter Gefahrenabwehr- und Notfallplan, der in Abstimmung mit der Feuerwehr und dem Katastrophenschutz erstellt wurde und einen hohen Sicherheitsstandard bewirkt
- Interner Alarmplan, der die zu ergreifenden Maßnahmen im Störfall beschreibt und der in wiederkehrenden Übungen mit dem Personal proaktiv verinnerlicht wird
- Umfangreiche Gefährdungsanalyse für das gesamte Container-Terminal, welche regelmäßig fortgeschrieben wird
- Behördliche Genehmigungen und Erlaubnisse für alle Anlagenteile









- Sicherheitsbericht mit Erläuterung des Sicherheitsmanagementsystems liegt der Genehmigungsbehörde vor
- Zur Gewährleistung von akuten Abwehr- und Schutzmaßnahmen bei Bränden sind unter anderem Bindemittel und mobile Feuerlöscher in den entsprechenden Bereichen vorhanden, des Weiteren verfügt der Standort über drei Brandschutzhelfer

Die Contargo Rhein-Neckar GmbH ist dazu verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur Begrenzung von Störfallauswirkungen auf dem Betriebsgelände zu treffen.

Art der Gefahren bei Störfällen

Obwohl alle erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen sind, können Störfälle wie zum Beispiel Brände, Explosionen oder Freisetzungen gefährlicher Stoffe nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden.

Gefahrstoffe

Stoffe								
Alkohole	⊗			⊗				
Amine	⊗			⊗		⊗		
Ammoniak					⊗			⊗
Anorganische Stoffe		⊗		⊗	⊗		⊗	⊗
Aromatische Kohlenwasserstoffe						⊗	⊗	
Benzin	⊗			⊗				
Benzol	⊗			⊗	⊗			
Chlor					⊗			
Chlorwasserstoff				⊗				
Chromdioxid		⊗					⊗	
Ester	⊗			⊗	⊗			
Flüssiggas (Propan/Butan)	⊗			⊗				
Formaldehyd					⊗			
Insektizide					⊗			
Natriumcarbonat						⊗	⊗	
Natriumcyanid					⊗			
Natriumdichromat		⊗					⊗	
Natriumnitrit		⊗					⊗	
Natronlauge				⊗				
Organische Lösungsmittel	⊗			⊗				
Peroxyde		⊗					⊗	
Pflanzenschutzmittel						⊗	⊗	
Reiniger				⊗				
Schwefelsäure				⊗				
sonstige organische Stoffe					⊗	⊗	⊗	⊗
verschiedene Kohlenwasserstoffe	⊗			⊗				
Wasserstoff	⊗			⊗				
Weichmacher						⊗	⊗	
Stoffe der WGK 2 + 3								⊗

Sollte ein Stoff, in flüssiger oder gasförmiger Form, freigesetzt werden und sich entzünden könnte dies im ungünstigsten Falle zu einem Brand oder einer Explosion führen.

Zur Folge würde eine Gesundheitsgefährdung in der Umgebung des Terminals durch freigesetzte - sehr giftige oder giftige Stoffe entstehen. Kommt es zu einer Explosion, so sind Schäden nur in unmittelbarer Umgebung aufgrund einer Druckwelle zu erwarten.

Im Brandfall bei unvollständiger Verbrennung können Stickoxide, teilverbrannte Kohlenwasserstoffe oder Kohlenmonoxid entstehen.

Auswirkungen für die Bevölkerung können der Tabelle entnommen werden. Schädigungen für die Umwelt können Verschmutzungen von Luft, Boden und Wasser bewirken.

Sollte trotz der umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen den-

noch der Eintritt eines Störfalles nicht verhindert werden können, so stellen direkte Alarmanbindungen zu Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten eine schnellstmögliche Einleitung von notwendigen Rettungsmaßnahmen zur Gefahrenabwehr auch außerhalb des Betriebsgeländes sicher. Bei einem Störfall ist den Anordnungen der Notfall- und Rettungskräfte Folge zu leisten.

Stoffgefahren:

- Explosive Stoffe nach LGK 4.1A₁
- Entzündbare feste Stoffe nach LGK 4.1.A
- Stoffe der Einzelstoffnummern 12-39 des Anhangs I / Stoffliste zur Störfallverordnung
- Einzelstoffe der Nummern 9.3 bis 9.8, 9.12 bis 9.33 des Anhangs zur 4. BimSchV₂

1 Lagergefährdungsklasse, 2 Bundes-Immissionsschutz-Gesetz



DyStar ist einer der weltweit größten Hersteller von Textilfarben. Auf dem Betriebsgelände der BASF SE in Ludwigshafen betreibt DyStar eine genehmigungspflichtige Anlage. Sie unterliegt den Pflichten der Störfallverordnung. Die Mitteilungspflichten dieser Verordnung wurden erfüllt und der Sicherheitsbericht den zuständigen Behörden vorgelegt.

In unserem, der Störfallverordnung unterliegenden Betrieb, werden Textilfarbstoffe (z.B. Indigo), deren Vor- und Zwischenprodukte und Feinchemikalien hergestellt. Die chemische Umwandlung erfolgt in diskontinuierlicher oder kontinuierlicher Fahrweise, unter verschiedenen Druckbedingungen und unter teilweise erhöhter Feuergefahr.

Als Betreiber der Anlage sind wir verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur Begrenzung von Störfallauswirkungen auf dem Betriebsgelände zu treffen. Trotz aller vorbeugenden technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen lassen sich Betriebsstörungen oder sich daraus ergebende Störfälle wie Brände, Explosionen oder die Freisetzung gefährlicher Stoffe nicht vollständig ausschließen. Daher kann es auch zu Auswirkungen auf die Bereiche der Städte Ludwigshafen und Mannheim kommen. Beispielsweise zu Sachschäden oder Beeinträchtigungen von Personen und zu Belastungen der Luft, des Bodens oder des Wassers durch z.B. toxische Stoffe oder Brandrauch.

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Standortleitung
Jens Geppert
Telefon: 0621/60-22456

E-Mail: geppert.jens@dystar.com

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.dystar.com

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Sollte es trotz aller erdenklichen Sicherheitsmaßnahmen und aller getroffenen Vorsorgeaufwendungen zu einem Störfall kommen, der eine ernste Gefahr für die Nachbarschaft darstellt, so treten Alarm- und Gefahrenabwehrpläne in Kraft, die mit der BASF SE abgestimmt und die im allgemeinen Teil der Störfallbroschüre der BASF veröffentlicht sind. Diese Pläne stellen sicher, dass die zuständigen Behörden informiert und die Bürger umgehend gewarnt werden.




Eingesetzte Stoffe und Gefährlichkeitsmerkmale:

Die betreffenden Stoffe, die bei DyStar gelagert und verarbeitet werden, lassen sich aufgrund ihrer Gefährlichkeitsmerkmale nach der CLP-Verordnung in verschiedenen Klassen zusammenfassen. Sie sind in der Tabelle auf der folgenden Seite aufgeführt.

Aktuelle Zusatzinformationen bei Betriebsstörungen geben auch:

BASF-Umweltüberwachung 0621/60-4040
BASF-Werkfeuerwehr 0621/60-43333 oder 0621/60-99955
Weiterführende Informationen über das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung nach § 16 Abs. 3 erhalten Sie unter:
<https://www.dystar.com/corporate-social-responsibility/>

Gefahrstoffe

Stoffgruppe	Stoff							Reagiert heftig mit Wasser	Entwickelt bei Berührung mit Wasser giftige Gase
Anorganische Stoffe	Ammoniak, wässrig 10%-20%				⊗		⊗		
	Natrium	⊗						⊗	
	Natriumamid	⊗					⊗	⊗	⊗
Amine	Anilin				⊗	⊗	⊗		
	N-Methylanilin				⊗	⊗	⊗		
	Phenylglycinnitril in Anilin				⊗	⊗	⊗		
Aromatische Kohlenwasserstoffe	Toluol	⊗				⊗			



Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Niederlassungsleitung
Telefon: 0621/66932-15

E-Mail: andrea.rochow@dhl.com

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14, 67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.logistics.dhl/de-de/home/unsere-unternehmensbereiche/lieferkette/ueber-dhl-supply-chain/anlagensicherheit.html

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

DHL ist die weltweit führende Marke in der Logistik. Mit unseren DHL-Divisionen bieten wir ein einzigartiges Logistikportfolio – von der nationalen und internationalen Paketzustellung über Transport- und Fulfillment-Lösungen im E-Commerce, den internationalen Expressversand sowie Straßen-, Luft- und Seefrachttransport bis zum Supply-Chain-Management. Mit rund 400.000 Mitarbeiter*innen in über 220 Ländern und Territorien weltweit verbindet DHL sicher und zuverlässig Menschen und Unternehmen und ermöglicht so globalen nachhaltigen Handel. Mit einer einzigartigen Präsenz in Entwicklungs- und Schwellenländern und spezialisierten Lösungen für Wachstumssektoren wie „Technology“, „Life Sciences & Healthcare“, „Engineering, Manufacturing & Energy“, „AutoMobility“, und „Retail“ ist DHL „The logistics company for the world“.

DHL ist Teil des Konzerns Deutsche Post DHL Group. Die Gruppe erzielte 2020 einen Umsatz von mehr als 66 Milliarden Euro. Mit nachhaltigem Handeln sowie dem Engagement für Gesellschaft und Umwelt leistet der Konzern einen positiven Beitrag für die Welt. Bis 2050 strebt Deutsche Post DHL Group die Null-Emissionen-Logistik an.

Im Gewerbegebiet Nachtweide in Ludwigshafen betreibt die DHL Solutions GmbH ein Lager für Pflanzenschutzmittel, Spezialchemikalien und Kunststoffgranulate. Bedingt durch die Lagermenge und die zugehörigen Gefahrstoffeigenschaften der gefährlichen Stoffe handelt es sich bei dem Lager um einen Betriebsbereich der oberen Klasse gemäß 12.BImSchV. Anzeige und Sicherheitsbericht liegen der zuständigen Behörde SGD Süd vor.

Ein mögliches Störfallszenario im Lager ist der Brandfall mit einer Produktfreisetzung. Um daraus resultierende Gefahren für Mensch und Umwelt zu minimieren, gibt es ein gelebtes Sicherheitskonzept zur Verhinderung von Störfällen, das regelmäßig aktualisiert wird. Das Sicherheitskonzept beinhaltet eine automatische Brandmeldeanlage mit direkter Aufschaltung zur Feuerwehr der Stadt Ludwigshafen, eine Einbruchmeldeanlage sowie Vorrichtungen zum Grundwasser- und Abwasserschutz. Die beschäftigten Mitarbeiter*innen der DHL Solutions GmbH in der Niederlassung Ludwigshafen erhalten umfangreiche Schulungen im Umgang mit

den gelagerten Gefahrstoffen und sind auf Notfälle bestens vorbereitet. Die Sicherheitsmaßnahmen bei Gefahren- und Schadensfällen sind mit den Behörden und der Stadt Ludwigshafen erarbeitet und in einem Gefahrenabwehrplan festgelegt.

Diese Pläne stellen sicher, dass die zuständigen Behörden informiert und die Bürger umgehend gewarnt werden. Entsprechende Informationen sind in der Broschüre Verhalten bei Störfällen auf den Seiten ‚Wie reagiere ich richtig?‘ und ‚Verhaltenshinweise für den Notfall‘ genau beschrieben.

Gefahrstoffe

Stoffe				
Pflanzenschutzmittel	⊗	⊗	⊗	⊗
Div. Spezialchemikalien	⊗	⊗	⊗	⊗



Die Firma ICL Ludwigshafen Service GmbH befindet sich auf dem Gelände des Industrieparks Ludwigshafen Süd.

Die ICL Ludwigshafen Service GmbH ist eine Tochtergesellschaft der BK Giuliani GmbH mit Sitz in Ladenburg.

Die ICL Ludwigshafen Service GmbH betreut wesentliche Teile der Infrastruktur des Industrieparks und erbringt für die im Industriepark tätigen Unternehmen und teilweise darüber hinaus vertragliche Dienstleistungen in den Bereichen Labor, Logistik, Lager, Versand, Hafen, Abwasserbehandlung, technische Versorgungseinrichtungen, Gebäude- und Standortmanagement, Werkchutz, IT und Telekommunikation.

Die ICL Ludwigshafen Service GmbH und die anderen im Industriepark tätigen Unternehmen haben in Zusammenarbeit mit der Städtischen Berufsfeuerwehr Gefahrenabwehrpläne erstellt und ein gemeinsames Notfallmanagementsystem, das für Betriebsstörungen und Störfälle (Emission, Brand, Explosion) eingerichtet wurde. Die Alarmierung der Städtischen Feuerwehr ist durch eine Direktleitung sichergestellt. Durch die Zusammenarbeit der betrieblichen Notfallorganisation und externen Notfall- und Rettungskräfte ist gewährleistet, dass im Falle eines Störfalles umgehend geeignete Maßnahmen getroffen und damit Auswirkungen auf die Umgebung verhindert oder begrenzt werden.

Für Anfragen von Bürgern oder die Meldung umweltspezifischer Auffälligkeiten wie Lärm oder Geruch ist eine zentrale Kontaktstelle eingerichtet, die zu jeder Zeit über die oben genannte Telefonnummer erreichbar ist.

Die ICL Ludwigshafen Service GmbH betreibt am Standort ein Gefahrstofflager für die Lagerung von Gefahrstoffen.

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Zentrale Kontaktstelle:
Telefon: 0800/4485464

Störfallbeauftragter
Telefon: 0621/5709-6642

E-Mail: notfallmanagement@icl-group.com

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sogdsued.rlp.de

Internet: <http://reg.icl-group.de/inc.pdf>

Hier finden Sie das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Das Lager ist nach Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt und gemäß Störfallverordnung als Betriebsbereich der unteren Klasse eingestuft. Die Mitteilungspflichten der Verordnung wurden erfüllt. Das Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung finden Sie unter: <http://reg.icl-group.de/inc.pdf>.

Auf Grund der Tatsache, dass im Gefahrstofflager aktuell fast ausschließlich Stoffe der Kurita Europe GmbH gelagert werden, deckt die Stoffübersicht der Firma Kurita die eingelagerten Stoffe und die davon ausgehenden wesentlichen Gefahren ab.



INEOS wurde 1998 gegründet und ist mit 18.600 Beschäftigten an 105 Standorten in 22 Ländern und einem Umsatz von 40 Milliarden US-Dollar eines der größten petrochemischen Unternehmen der Welt.

Die INEOS Styrolution Ludwigshafen GmbH ist Teil der INEOS-Gruppe und der weltweit führende Anbieter von Styrolkunststoffen mit Fokus auf Styrolmonomere, Polystyrole, Styrolspezialitäten und ABS.

Auf dem Betriebsgelände der BASF SE in Ludwigshafen betreibt die INEOS Styrolution Ludwigshafen GmbH zwei genehmigungspflichtige Anlagen, die der Störfallverordnung unterliegen. Die Mitteilungspflichten dieser Verordnung wurden erfüllt und die Sicherheitsberichte den zuständigen Behörden vorgelegt.

In den Betrieben der INEOS Styrolution Ludwigshafen GmbH werden technische Kunststoffe (zum Beispiel Luran S, Novodur, NAS und Luran) sowie deren Zwischenprodukte hergestellt.

Die chemische Umwandlung erfolgt zum Teil in diskontinuierlicher, aber auch in kontinuierlicher Fahrweise unter verschiedenen Druckbedingungen. Die Einfärbung der Endprodukte erfolgt im klassischen Extrusionsverfahren.

Sicherheit und Gefahrenabwehr

Die INEOS Styrolution Ludwigshafen GmbH als Betreiber ist verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur Begrenzung von Störfallauswirkungen auf dem Betriebsgelände zu treffen.

Die ständige Überwachung der Anlagen durch geschultes

➤ Ihre Ansprechpartner
für weitere Informationen sind:

Stefan Kaminsky
Telefon: 0621/12182 010

E-Mail: stefan.kaminsky@ineos.com

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.ineos-styrolution.com

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Personal und Prozessleitsysteme sowie die Ausstattung der Anlagen mit Brandmeldeanlagen mit direkter Verbindung zur BASF-Werkfeuerwehr gewährleisten eine hohe Sicherheit.

Trotz aller vorbeugenden technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen lassen sich Betriebsstörungen oder sich daraus ergebende Störfälle wie Brände, Explosionen oder die Freisetzung gefährlicher Stoffe nicht vollständig ausschließen. Daher kann es auch zu Auswirkungen auf die Bereiche der Städte Ludwigshafen, Mannheim und/oder Frankenthal kommen, beispielsweise zu Sachschäden oder Beeinträchtigungen von Personen, zu Belastungen der Luft, des Bodens oder des Wassers, zum Beispiel durch toxische Stoffe oder Brandrauch.

Für eventuelle Gefahrenfälle existieren in einem Gefahrenab-

wehrplan und in den Betriebsanweisungen genaue Verhaltensanweisungen für die Mitarbeiter*innen, um Gefahren von Mensch und Umwelt abzuwenden.

Bei einer Betriebsstörung oder einem Störfall (wesentliche Störfallszenarien sind Großbrand, Freiwerden gefährlicher Stoffe, Explosion) greift die BASF-Werkfeuerwehr sofort ein (siehe unter anderem auch „Reaktion auf Betriebsstörungen und Störfälle“ der BASF SE – Seiten 23 bis 25).

Die in der Störfallverordnung genannten Stoffe und Stoffgruppen werden in den Anlagen von der INEOS Styrolution Ludwigshafen GmbH unter strengen Sicherheitsvorkehrungen verwendet.

Aktuelle Zusatzinformationen bei Betriebsstörungen geben auch:

BASF-Umweltüberwachung Telefon: 0621 60-4040

BASF-Werkfeuerwehr Telefon: 0621 60-43333 und 0621 60-99955

Gefahrstoffe

Stoffe								
Acrylnitril	⊗				⊗	⊗		⊗
Ammoniak			⊗	⊗	⊗			⊗
Butadien	⊗		⊗				⊗*	
N-Butylacrylat	⊗					⊗		
Methylmetacrylat	⊗					⊗		
Diphyl						⊗		⊗
Dimethylformamid	⊗					⊗	⊗	
Kaliumpersulfat		⊗				⊗	⊗	
AIBN (Azobisisobutyronitril)	⊗					⊗		
Methanol	⊗				⊗		⊗	
Styrol	⊗					⊗	⊗	
alpha-Methylstyrol	⊗					⊗		⊗

* Kat. 1A: Stoffe, die bekanntermaßen beim Menschen karzinogen sind

** Kat. 1B: Stoffe, die wahrscheinlich beim Menschen karzinogen sind

KTL KOMBI-TERMINAL LUDWIGSHAFEN GMBH

Am Hansenbusch 11, 67069 Ludwigshafen



STARK im
Kombinierten
Verkehr



➤ Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Gefahrgutbeauftragter KTL GmbH
Telefon: 0621/65913-0
Fax: 0621/65913-19

E-Mail: info@ktl-lu.de

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.ktl-lu.de

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Die KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH betreibt auf einem von der BASF SE gepachteten Gelände eine Logistikanlage mit den Leistungen:

- Umschlag mit Portalkranen von Bulk- und Boxcontainern, Wechselaufbauten und Sattelanhängern des kombinierten Verkehrs Straße/Schiene
- Lagerung von Tank-, Silo- und Box-Containern mit Gefahrstoffen
- Straßentransporte im Vor- und Nachlauf zum Terminal

Die Lagerung der Container mit Gefahrstoffen ist genehmigungspflichtig und unterliegt den Pflichten der Störfallverordnung. Die Mitteilungspflichten dieser Verordnung wurden erfüllt und der Sicherheitsbericht den zuständigen Behörden vorgelegt.

In den Containern lagern flüssige und feste Gefahrstoffe, jedoch keine radioaktiven Stoffe, Gase und Sprengstoffe sowie keine Abfälle.

Zur Trennung der verschiedenen Gefahrstoffe erfolgt die Lagerung der gestapelten Container in voneinander getrennten Betonwannen. Die Lagerplatzverwaltung der Container mit allen Inhalts- und Gefahrstoffangaben übernimmt eine spezielle EDV-Software.

Sicherheit und Gefahrenabwehr

Die KTL GmbH als Betreiber ist verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur Begrenzung von Störfallauswirkungen auf dem Betriebsgelände zu treffen.

Die ständige automatische Überwachung des Gefahrstoffcontainerlagers durch eine Brandmeldeanlage mit direkter Verbindung zur BASF-Werkfeuerwehr gewährleistet eine hohe Sicherheit. Im

Gefahrenfall verhindern die Wannens mit mehreren Dichtschichten ein Eindringen von Gefahrstoffen in das Erdreich.

Die im Lager beschäftigten Mitarbeiter*innen erhalten eine umfangreiche Schulung im sicheren Umgang mit den Gefahrstoff-Containern.

Trotz aller vorbeugenden technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen lassen sich Betriebsstörungen oder sich daraus ergebende Störfälle wie Brände, Explosionen oder die Freisetzung gefährlicher Stoffe nicht vollständig ausschließen. Da-

her kann es auch zu Auswirkungen auf die Bereiche der Städte Ludwigshafen, Mannheim und/oder Frankenthal kommen, beispielsweise zu Sachschäden oder Beeinträchtigungen von Personen, zu Belastungen der Luft, des Bodens oder des Wassers, durch zum Beispiel durch toxische Stoffe oder Brandrauch.

Für eventuelle Gefahrenfälle existieren in einem Gefahrenabwehrplan und im Terminal-Handbuch genaue Verhaltensanweisungen für die Mitarbeiter*innen, um Gefahren von Mensch und Umwelt abzuwenden.

Bei einer Betriebsstörung oder einem Störfall (wesentliche Störfallszenarien sind Großbrand, Freiwerden gefährlicher Stoffe, Explosion) greift die BASF-Werkfeuerwehr sofort ein (siehe unter anderem auch „Reaktion auf Betriebsstörungen und Störfälle“ der BASF SE – Seiten 23 bis 25).

Die in der Störfallverordnung genannten Stoffe und Stoffgruppen werden im KTL-Gefahrstoffcontainerlager unter strengen Sicherheitsvorkehrungen gelagert.

In dieser Broschüre können jedoch nur Beispiele für die häufig und in größeren Mengen gelagerten Stoffe genannt werden. Diese Stoffe und Stoffgruppen sind die gleichen wie die bei der BASF SE aufgeführten.

Daher gilt für die KTL GmbH die Stoffliste der BASF SE (Seiten 24/25).

Aktuelle Zusatzinformationen bei Betriebsstörungen geben auch:

BASF-Umweltüberwachung 0621/60-4040

BASF-Werkfeuerwehr 0621/60-43333 und 0621/60-99955



Die Firma KURITA EUROPE GmbH befindet sich auf dem Gelände des Industrieparks Ludwigshafen Süd.

Die KURITA EUROPE GmbH ist eine Tochtergesellschaft der KURITA WATER INDUSTRIES Ltd. mit Hauptsitz in Tokio (Japan). Am Standort Ludwigshafen sind 75 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Die KURITA EUROPE GmbH, Standort Ludwigshafen, ist nach DIN ISO 9001 (Qualität), DIN ISO 14001 (Umwelt) und DIN ISO 45001 (Sicherheit) zertifiziert.

Kurita hat in Zusammenarbeit mit der Städtischen Berufsfeuerwehr einen Gefahrenabwehrplan erstellt und ist Teil des Notfallmanagementsystems des Industrieparks Süd, das für Betriebsstörungen und Störfälle (Emission, Brand, Explosion) eingerichtet wurde. Die Alarmierung der Städtischen Feuerwehr ist durch eine Direktleitung sichergestellt. Durch die Zusammenarbeit der betrieblichen Notfallorganisation und externer Notfall- und Rettungskräfte ist gewährleistet, dass im Falle eines Störfalles rasch geeignete Maßnahmen getroffen und damit Auswirkungen auf die Umgebung verhindert oder begrenzt werden.

Eine zentrale Kontaktstelle, die zu jeder Zeit über die oben genannte Telefonnummer erreichbar ist, leitet Kurita Anfragen von Bürgern oder die Meldung umweltspezifischer Auffälligkeiten wie Lärm oder Geruch sofort weiter.

Der Betriebsbereich der Kurita Europe GmbH umfasst 3 Anlagen, die alle nach Bundesimmissionsschutzgesetz ge-



Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Zentrale Kontaktstelle:
Telefon: 0800/4485464

Störfallbeauftragter:
Telefon: 0621/1218-3602

E-Mail: KEH_kontakt01@kurita-water.com

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.kurita.eu

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

nehmigt und gemäß Störfallverordnung als Betriebsbereich der unteren Klasse eingestuft sind. Die Mitteilungspflichten dieser Verordnung wurden erfüllt. Ein Sicherheitskonzept zur Verhinderung von Störfällen liegt vor. Das Datum der letzten

Vor-Ort-Besichtigung finden Sie unter <https://www.kurita.eu/de/sicherheit-qualitaet>

Die Jahreskapazität der Anlagen beträgt ca. 85.000 Tonnen. Die Produktion läuft rund um die Uhr. Die Produktionsverfahren erfolgen im Wesentlichen in diskontinuierlichem Betrieb und teilweise unter erhöhten Temperaturen und Drücken. Im Bereich PPC-Anlage (Polymere Performance-Chemikalien) werden polymere Funktions- und Performance-Chemikalien für die Papierindustrie und zur industriellen Wasserbehandlung hergestellt. Die in der Anlage durchgeführten chemischen Prozesse sind Polykondensation, Vernetzung und Polymerisation.








Im Bereich des Herdschmelzofens (HSO) werden glasartige Polyphosphate hergestellt, die nahezu ausschließlich in der Wasserbehandlung eingesetzt werden. Der Herstellungsprozess ist ein Hochtemperaturprozess, bei dem aus Natronlauge und Phosphorsäure eine Phosphatsuspension gebildet wird. Im direkt anschließenden Prozess wird bei ca. 1.000 °C eine

Phosphatschmelze erzeugt, die in Kokillen gegossen wird, um letztendlich als Kugel oder Würfel geformt zu werden.

Im Misch-Betrieb werden unterschiedlichste Aktivsubstanzen in Wasser gelöst, um als fertige Formulierung in der industriellen Wasserbehandlung z.B. als Härtestabilisatoren oder Korrosionsinhibitoren eingesetzt zu werden. Der Herstellungsprozess ist ein Mischprozess von festen oder flüssigen Einsatzstoffen in Wasser.

Zu den beschriebenen Produktionsstätten gehören auch Anlagen zur Lagerung von Einsatzstoffen sowie Zwischen- und Fertigprodukten. Die Lagerung von verpackten Fertigprodukten sowie speziellen Gefahrstoffen ist an die ICL Ludwigshafen Service GmbH vergeben, die am Standort ein Zentrallager sowie ein Gefahrstofflager betreibt.

Die nachfolgende Tabelle fasst die hauptsächlich eingesetzten Stoffe oder Stoffgruppen und die davon ausgehenden wesentlichen Gefahren zusammen.

Stoffe							
Acrylsäure und -monomere	⊗			⊗	⊗	⊗	⊗
Aldehyde				⊗	⊗	⊗**	⊗
Alkohole	⊗					⊗	
Amine	⊗			⊗	⊗	⊗	⊗**
anorganische Säuren				⊗		⊗	
Basen und Laugen				⊗		⊗	⊗
Bleichlauge				⊗			⊗
Entschäumer						⊗	
Epichlorhydrin	⊗			⊗	⊗		⊗*
Erdgas	⊗		⊗				
Initiatoren	⊗			⊗	⊗	⊗	⊗**
Konservierungsmittel				⊗		⊗	⊗
Maleinsäureanhydrid				⊗		⊗	⊗
N,N-Dimethyltoluidin					⊗		⊗
Natriumbisulfitlösung						⊗	
organische Säuren	⊗			⊗	⊗	⊗	
Peroxodisulfate		⊗				⊗	⊗
Styrol	⊗					⊗	⊗**
Tenside				⊗		⊗	⊗
Wasserstoffperoxidlösung				⊗		⊗	

* Kat. 1B: Stoffe, die wahrscheinlich beim Menschen karzinogen sind

** Kat. 2: Stoffe mit Verdacht auf karzinogene Wirkung beim Menschen



» Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Thomas Schröder,
Technical Manager
Telefon: 0621/ 579284-62
E-Mail: thomas.schroeder@oqema.com

Jürgen Schimanski,
Geschäftsführer
Telefon: 02161/ 356200

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.oqema.de

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

Die OQEMA TERMINAL GmbH & Co. KG in Ludwigshafen gehört seit 2015 zum Konzern der OQEMA AG. Die OQEMA-Gruppe ist ein international tätiges Distributionsunternehmen für Basischemikalien und Spezialitäten mit Hauptsitz in Mönchengladbach.

Sicherheit, gesellschaftliche Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg sind gleichrangige Unternehmensziele der OQEMA-Gruppe sowie ihrer Tochterunternehmen. Zuverlässiges und rechtmäßiges Handeln nach innen und außen ist Bestandteil der Unternehmenskultur der OQEMA-Gruppe. Im Zweifel hat die Sicherheit Vorrang. Sicherheits-, umwelt- und qualitätsbewusstes Handeln ist das Fundament jeglicher betrieblichen Aktivitäten.

In diesem Sinne betreibt die OQEMA TERMINAL auf dem Hafengelände zwischen Rhein und Kaiserwörthhafen in der Gemarkung Mundenheim eine Anlage zum trimodalen Warenumschlag, zur Lagerung und zum Mischen von Gefahrstoffen, die auf Grund ihrer Gefahrenklassen in den Geltungsbereich der Störfall-Verordnung fallen.

Daraus ergeben sich sicherheitstechnische Anforderungen an den Lagerbetrieb sowie die Verpflichtung zur Durchführung systematischer Sicherheitsbetrachtungen und zur Festlegung geeigneter Schutzmaßnahmen. Zusätzlich finden regelmäßige Begehungen durch die Überwachungsbehörden statt. Diese sind im Sicherheitsbericht dargelegt, der der zuständigen Behörde vorliegt und immer wieder aktualisiert wird.

Tätigkeiten im Betriebsbereich

Der Betriebsbereich der OQEMA TERMINAL dient dem Umschlag und der Lagerung von flüssigen Gefahrstoffen aus den Stoffgruppen Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Ketone, Ester und Ether sowie der Herstellung von Mischungen aus den genannten Stoffen.

Die Ein- und Auslagerung der Produkte in das und aus dem Tanklager geschieht über Schiffsentladung, Kesselwagen- und

Tankwagenentladung. Die eingelagerten Produkte werden entweder in unveränderter Form oder als Mischungen wieder abgegeben. Beim Lagern und Mischen werden keine chemischen Umsetzungen durchgeführt. Die Herstellung von Mischungen geschieht in dazu geeigneten Mischbehältern. Die Lagerung findet bei Umgebungstemperatur in Festdachtanks und unterirdischen Tanks unterschiedlicher Größe statt, die in 6 Tankfeldern errichtet sind.

Der Direktumschlag der Produkte erfolgt mittels der Verkehrsträger Binnenschiff/Eisenbahn über eine eigene Schiffsanlegestelle und einer parallel zum Rhein verlaufenden Gleisanlage.

Maßnahmen zur Verhinderung bzw. zur Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen

OQEMA TERMINAL trifft geeignete technische wie organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung von Störfällen und zur Begrenzung von Störfallauswirkungen. Die technischen Maßnahmen dienen der Vermeidung von Stofffreisetzungen und dem Brand- und Gewäs-



erschutz; die organisatorischen Maßnahmen dienen der Gefahrenabwehr und sind Teil des Schadensmanagements.

So dient z.B. eine stationäre Schaumlöschanlage der Bekämpfung von Bränden und die ausreichend dimensionierten Auffangmöglichkeiten zur Rückhaltung der evtl. durch Leckagen austretenden Stoffe sowie des Löschwassers im Brandfall.

Die organisatorischen Schutzvorkehrungen sind im internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan im Einzelnen festgelegt, um Gefahren für die menschliche Gesundheit und die Umwelt abzuwenden. Mit diesem Plan ist auch sichergestellt, dass eine sachkundige Information der Behörden und der externen Einsatzkräfte erfolgt.

Darüber hinaus werden die Mitarbeiter*innen regelmäßig geschult und unterwiesen.

Art der Gefahren von Störfällen

Das Gefahrenpotenzial der gelagerten flüssigen Produkte liegt im Wesentlichen in der Entzündbarkeit und in der Fähigkeit, mit Luft explosionsfähige Gemische zu bilden sowie in der Gewässergefährdung. Die Gefahren ergeben sich aus den Mengen und Eigenschaften dieser Stoffe.

Die Lageranlagen werden unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen

und unter Einhaltung aktueller Richtlinien und Normen für Sicherheitstechnik betrieben.

Dennoch lassen sich bei aller Vorsorge und Sorgfalt






- Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebs, die zu Belästigungen oder Gefährdungen der Nachbarschaft führen könnten, sowie
- Ereignisse durch Freisetzung gefährlicher Stoffe oder durch Brand oder Explosion, die Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt haben können,

nicht völlig ausschließen.

Ein Schadensereignis kann – je nach freigesetzten Stoffen bzw. möglichen Brandgasen – zu verschiedenen Gefahren führen: zu Reizungen von Augen, Nase und Mund, zu Verätzungen der Atemwege und der Haut oder zu Vergiftungserscheinungen. Im Brandfall sind Beeinträchtigungen durch Ruß- und Rauchbildung zu erwarten.

Bei einer Freisetzung von gefährlichen Stoffen im Sinne der Störfall-Verordnung werden unverzüglich die Berufsfeuerwehr Ludwigshafen sowie die zuständigen Behörden informiert und Maßnahmen zur Rückhaltung getroffen. Bei einem möglichen Vorfall werden die Einsatzkräfte durch das Terminal-Personal nach bestem Wissen unterstützt.

Gefahrstoffe

Stoffgruppe	Stoff					
aromatische Kohlenwasserstoffe	Benzol	⊗		⊗	⊗	
	Styrol	⊗		⊗	⊗	
	Toluol	⊗		⊗	⊗	
	Xylol	⊗		⊗	⊗	
Mineralölprodukte	Ottokraftstoff	⊗		⊗	⊗	⊗
	Diesekraftstoff	⊗		⊗	⊗	⊗
	Heizöl extra leicht	⊗		⊗	⊗	⊗
	Solvent Naphtha	⊗		⊗	⊗	⊗
	Spezialbenzine	⊗		⊗	⊗	⊗
	Testbenzine	⊗		⊗	⊗	
sonstige Kohlenwasserstoffe	Aromat-Produkte			⊗	⊗	⊗
	Cyclohexan	⊗		⊗	⊗	⊗
	Heptan	⊗		⊗	⊗	⊗
	Methylcyclohexan	⊗		⊗	⊗	⊗
Alkohole	Butanol	⊗		⊗		
	Ethanol	⊗		⊗		
	Methanol	⊗	⊗		⊗	
Amine	Dipropylamin	⊗		⊗		
Ether	Propylenglykol-monomethylether	⊗		⊗		
	Ethyl-tert-butylether	⊗		⊗		
Ester	n-Butylacetat	⊗		⊗		
	Hexylacetat	⊗				
Ketone	Aceton	⊗		⊗		
	Cyclohexanon	⊗		⊗		
	Diacetonalkohol	⊗		⊗		
	Methylethylketon	⊗		⊗		



Die PROGAS GmbH & Co KG betreibt auf ihrem Betriebsgelände ein Umschlags- und Verteilerlager für Flüssiggas. Die Lagerung erfolgt in größeren erdüberdeckten Stahlbehältern. Die Anlieferung des Flüssiggases wird per Großstraßentankwagen vorgenommen, anschließend wird das Gas zur Auslieferung an Kunden aus Industrie, Gewerbe und Haushalt in Kleinstraßentankwagen/Flüssiggasflaschen umgefüllt.

Die Anlage unterliegt den Vorschriften des Bundes-Immissionsschutzgesetzes sowie der Störfallverordnung. Sie wurde behördlicherseits genehmigt und erfüllt alle sich daraus ergebenden Anforderungen.

PROGAS hat für mögliche Ereignisse, die sich trotz aller erdenklichen Sicherheitsmaßnahmen und aller getroffenen Vorsorgeaufwendungen zu einem Störfall entwickeln können, Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt und mit den für die allgemeine Gefahrenabwehr zuständigen Behörden abgestimmt.

Gegebenenfalls können weitere Informationen eingeholt werden bei:

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Füllstellenleiter,
Telefon: 0621/63501-18

E-Mail: technik@progas.de

Störfallbeauftragter
Telefon: 0561/31816-8896


Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.progas.de

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

PROGAS GmbH & Co KG
Westfalendamm 84-86
44141 Dortmund
Telefon: 0561/31816-8805
Fax: 0231/5498-194

Gefahrenstoff

Stoffgruppe	Stoff	
Gesättigte Kohlenwasserstoffe	Flüssiggas (Propan/Butan)	⊗



Die Shell Deutschland GmbH betreibt im Kaiserwörthhafen ein Großtanklager für die Lagerung und den Umschlag von bekannten Mineralölprodukten wie zum Beispiel Ottokraftstoff, Diesellochstoff und leichtem Heizöl. Die Produkte werden in Tanks gelagert. Ihre Einlieferung erfolgt über Pipeline oder per Binnenschiff; der Versand erfolgt über Tankwagen, Kesselwagen oder Binnenschiff. Der Betrieb unterliegt der Störfallverordnung. Die Mitteilungspflichten dieser Verordnung wurden erfüllt und der Sicherheitsbericht der zuständigen Behörde vorgelegt.

Die Shell Deutschland GmbH als Betreiber ist verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur Abgrenzung von Störfallauswirkungen auf dem Betriebsgelände zu treffen.

Zur Abwehr und zur schnellen Bekämpfung von Bränden und Explosionen ist eine stationäre, automatisch arbeitende Brandmelde- und Feuerlöschanlage installiert. Die Auslösung dieser Systeme ist mit der Alarmierung der Feuerwehren gekoppelt. Bei Auslaufen von Stoffen werden unverzüglich die zuständigen Behörden sowie die Feuerwehren und die Polizei informiert. Die Sicherheitsmaßnahmen der Shell Deutschland

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Betriebsleiter
Telefon: 0621/57001-10

E-Mail: gtl-ludwigshafen@shell.com

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de





Internet: www.shell.de

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

GmbH sind im Alarm- und Gefahrenabwehrplan sowie im Sicherheitsbericht festgelegt.

Im Tanklager arbeiten die Mitarbeiter*innen unter strengen Sicherheitsvorkehrungen mit folgenden Stoffgruppen, die unter den Geltungsbereich der Störfallverordnung fallen und an einem Störfall beteiligt sein können:

Gefahrstoffe

Stoffe				
Ottokraftstoff	⊗	⊗	⊗	⊗
Naphtha	⊗	⊗	⊗	⊗
Diesel	⊗	⊗	⊗	⊗
Heizöl	⊗	⊗	⊗	⊗
Ethanol	⊗	⊗		



Die 1891 durch Dr. F. Raschig gegründete Raschig GmbH ist seit 1996 eine Tochtergesellschaft der PMC Europe und gehört zur PMC-Gruppe des amerikanischen Industriellen Philip E. Kamins.

Schwerpunkt der verschiedenen Produktionsanlagen am Standort Ludwigshafen ist die Herstellung von Fein- und Spezialchemikalien, propylsulfonierten Produkten sowie Alterungsschutzmitteln für die unterschiedlichsten Industriezweige.

Daneben werden auch duroplastische Formmassen für die Elektro- und Automobilindustrie sowie Bitumenemulsionen für die Straßensanierung produziert.

Das Werk umfasst eine Fläche von ca. 195.000 m² und beschäftigt in Ludwigshafen derzeit ca. 190 Mitarbeiter*innen.

Die chemischen Umwandlungen in den Produktionsanlagen, zu denen auch viele Lageranlagen gehören, erfolgen im Wesentlichen in diskontinuierlicher Fahrweise, zum Teil unter erhöhten Temperaturen und Drücken und unter Anwendung von Katalysatoren.

Fein- und Spezialchemikalien

Die Feinchemikalien basieren weitgehend auf Pyridin-, Piperidin- und Chinolinverbindungen. Sie sind wertvolle Rohstoffe und Zwischenprodukte für die chemische, pharmazeutische und Farbstoffindustrie beispielsweise als Durchblutungsförderer und Lebensmittelfarbstoffe.

Ferner stellt die Raschig GmbH eine Reihe von Epichlorhydrinderivaten her, die hauptsächlich in der Lack- und Farbenindustrie sowie pharmazeutischen Industrie eingesetzt werden.

Propylsulfonierte Produkte

Anwendungstechnische Schwerpunkte sind hierbei Hilfsmittel für

Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Störfallbeauftragter
Telefon: 0621/5618-0

E-Mail: umweltinfo@raschig.de

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: <https://gmbh.raschig.de/stoerfallvo/>

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

die Galvanotechnik und Fotoindustrie, Biotechnologie, Diagnostik und Medizintechnik sowie spezielle Tenside für die Wasch- und Reinigungsmittelindustrie.

Alterungsschutzmittel

Phenolische Antioxidantien werden als Alterungsschutzmittel in vielen Materialien und Produkten zum Schutz gegen die Einwirkungen von Wärme, Licht und Sauerstoff eingesetzt. Beispiele sind die Stabilisierung von Vitaminen, Futtermitteln, Kunststoffen, Reifen, Treibstoffen und Mineralölen.

Sicherheitskonzept

Im Werk Ludwigshafen werden etwa 100 verschiedene Stoffe nach Anhang I der Störfallverordnung in wechselnder Menge

und Zusammensetzung unter strengen Sicherheitsvorkehrungen gehandhabt.

Der Schutz von Menschen und der Umwelt ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Sicherheit der Anlagen ist die Basis des praktizierten Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsmanagementsystems. Die Produktionsanlagen sind mit moderner Technik und zuverlässigen Überwachungs-, Warn- und Rückhaltesystemen ausgestattet. Sie werden regelmäßig überwacht und kontrolliert sowie von sicherheitsbewussten und ständig geschulten Mitarbeiter*innen bedient.

Trotz aller erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen können Ereignisse wie Brände, Explosionen oder Freisetzungen gefährlicher Stoffe nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. Dies könnte dann auch – je nach Art, Menge und Eigenschaft des Stoffes und der meteorologischen Bedingungen – zu Auswirkungen außerhalb des Werksgeländes führen.

Gefahrenabwehr

Zur frühzeitigen Erkennung von Bränden und Stoffaustritten sowie zur Alarmierung sind neben den üblichen Druckknopfmeldern auch automatische Brandmelder und Gassensoren vorhanden.

Zur Brandbekämpfung ist eine Vielzahl an Handfeuerlöschern, fahrbaren Pulverlöschern und halbstationären Schaumlöschanlagen installiert.

Die Raschig GmbH verfügt über ein Notfallmanagementsystem und eine mit entsprechendem Gerät ausgestattete anerkannte Werkfeuerwehr, um im Schadensfall kurzfristig Bekämpfungsmaßnahmen einzuleiten.








Bei Ereignissen mit möglicher Außenwirkung wird die Feuerwehr der Stadt Ludwigshafen am Rhein entsprechend der Vereinbarung über Maßnahmen bei Gefahren- und Schadensfällen alarmiert.

Der betriebliche Gefahrenabwehrplan und die Notfallpläne sind mit der städtischen Feuerwehr abgestimmt.

Für Anregungen, aber auch für Beschwerden sind wir rund um die Uhr unter der **Rufnummer: 0621-5618-491** zu erreichen.

Gefahrstoffe

Stoffgruppe	Stoff						
Kohlenwasserstoffe	Isobuten	⊗	⊗				
	Toluol	⊗			⊗	⊗	
	Xylol	⊗			⊗	⊗	
Alkohole	Methanol	⊗			⊗	⊗	
	Ethanol	⊗			⊗		
	Allylkohol	⊗			⊗	⊗	⊗
Aldehyde, Ketone	Aceton	⊗			⊗		
	Formaldehyd			⊗	⊗		Kat. 1B
Amine	Pyridin	⊗			⊗		
	2-Picolin	⊗			⊗	⊗	
Sonstige organische Stoffe	Phenylisocyanat	⊗		⊗	⊗		⊗
	Epichlorhydrin	⊗		⊗	⊗		Kat. 1B
	Dicyclopentadien	⊗			⊗	⊗	⊗

Kat. 1B: Stoffe, die wahrscheinlich beim Menschen karzinogen sind



Sun Chemical hat ihren Sitz auf dem Werksgelände der BASF in Ludwigshafen und ist einer der führenden Hersteller von Bunt- und Effektpigmenten für die Farben-, Lack- und Kunststoffindustrie sowie für Anwendungen in den Bereichen Verpackung, Agro und Kosmetik.

Das Unternehmen produziert in Anlagen, die der Störfallverordnung unterliegen. Die Mitteilungspflichten dieser Verordnung wurden erfüllt und die Sicherheitsberichte den zuständigen Behörden vorgelegt.

Alle Anlagen sind nach modernsten Sicherheitsbestimmungen gebaut und werden permanent durch geschultes Personal überwacht.

Die Produktionsgebäude verfügen über Brandmeldeanlagen mit direkter Verbindung zur BASF-Werkfeuerwehr.

Sollte es trotz aller erdenklichen Sicherheitsmaßnahmen und getroffenen Vorsorgeaufwendungen zu einem Störfall (wesentliche Störfallszenarien sind Großbrand, Freisetzung gefährlicher Stoffe, Explosion) kommen, der eine ernste Gefahr für die Nachbarschaft darstellt, greift die BASF-Werkfeuerwehr sofort ein (siehe unter anderem auch „Reaktion auf Betriebsstörungen und Störfälle“ der BASF SE – Seiten 23 bis 25). Es treten Alarm- und Gefahrenabwehrpläne in Kraft, die mit der BASF

» Ihre Ansprechpartner
für weitere Informationen sind:

Dr. Klaus Hümke,
Telefon: 0621/48181127

E-Mail: klaus.huemke@sunchemical.com

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.sunchemical.com







Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

SE abgestimmt sind. Diese Pläne stellen zudem sicher, dass die zuständigen Behörden informiert und die Bürger umgehend gewarnt werden.

**Aktuelle Zusatzinformationen
bei Betriebsstörungen geben auch:**

BASF-Umweltüberwachung 0621 60-4040
BASF-Werkfeuerwehr 0621 60-43333

Gefahrstoffe

Stoff							Reagiert heftig mit Wasser	Entwickelt bei Berührung mit Wasser giftige Gase
Ameisensäure				⊗				
Aluminiumchlorid							⊗	
Ammoniak flüssig			⊗	⊗		⊗		
Anilin				⊗	⊗	⊗		
Ethylbromid	⊗				⊗			
Chlor gasförmig		⊗	⊗	⊗		⊗		
Chlormethan	⊗		⊗		⊗			
Diethylsulfat				⊗	⊗			
Dimethylsulfat				⊗	⊗			
Essigsäure	⊗			⊗				
Methanol	⊗			⊗	⊗			
Natriumdichromat-Lösung				⊗	⊗	⊗		
Natriumnitrit		⊗		⊗		⊗		
Oleum 24%							⊗	
p-Chlor-o-Nitroanilin				⊗	⊗	⊗		
Phthalonitril				⊗				
p-Xylol	⊗				⊗			
Tetrahydrofuran	⊗				⊗			
Thionylchlorid				⊗			⊗	⊗



Mit moderner Sicherheitstechnik und Sorgfalt gegen Störfälle

Die Wöllner GmbH als Teil der Wöllner-Gruppe betreibt am Standort Ludwigshafen ein Lager mit 2000 Stellplätzen für die Lagerung von Fertigwaren und Rohstoffen nach dem Stand der Technik. In der Summe der Stoffe und Mengen unterliegt das Lager der Störfallverordnung.

Durch externe Prüfer lassen wir jährlich unser Managementsystem mit den Prozessen und Abläufen nach DIN ISO 9001, 14001 und 50001 überprüfen. Ein hohes Niveau bei der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz stellen wir durch das Gütesiegel „Sicher mit System“ der Berufsgenossenschaft BG RCI auf Basis der DIN ISO 45001 sicher. Die BG RCI überprüft und bewertet uns regelmäßig.

Wöllner-Produkte

Die Wöllner-Gruppe ist seit 1896 als Produzent für lösliche Silikate (umgangssprachlich: Wasserglas) einer der großen Hersteller Europas von flüssigen und festen Silikaten, Prozesshilfsmitteln und funktionellen Additiven für unterschiedliche Anwendungsgebiete. Daneben werden von externen Kunden Fertigwaren wie z. B. Tinten und Schreibpasten eingelagert.

Sicherheit bei der Lagerung

Die modernen Lagerhallen sind auf dem neuesten Stand der Sicherheitstechnik. Die Lagerung erfolgt in gefahrtzugelassenen, stets verschlossenen Verpackungen. Das Abfüllen, Umfüllen



Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen sind:

Betriebsleitung
Tel.: 0621/5402-0 (Zentrale)

E-Mail: umwelt@woellner.de

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Zentralreferat Gewerbeaufsicht
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt/Weinstraße
Telefon: 06321/99-0
E-Mail: Referat21@sgdsued.rlp.de

Internet: www.woellner.de

Hier finden Sie weitere Firmeninformationen und das Datum der letzten Inspektion durch die Überwachungsbehörde.

len oder der Umgang mit offenen Chemikalien findet im Lagerbereich nicht statt.

Leckagen und Löschwasser werden in eigens dafür vorgesehenen Einrichtungen sicher aufgefangen und gelangen nicht in die Umwelt. Das Lager ist mit einer automatischen Sprinkleranlage ausgerüstet und beim Auslösen eines Brandalarms direkt mit der Feuerwehr Ludwigshafen verbunden.

Schutz von Mensch und Umwelt

Der Schutz der Umwelt, der Anwohner und der Mitarbeiter*innen ist für Wöllner eines der primären Ziele und fester Bestand-

teil des Unternehmensleitbildes. Zur Verhinderung von Unfällen und Stoffaustritten werden daher vielfältige Vorkehrungen getroffen wie z. B. Werkssicherung, Personenschutz, ein Gefahrenabwehrplan sowie Brand-, Gewässer- und Umweltschutz.

Sollte es trotz der vielen Sicherheitsvorkehrungen dennoch zu einem Stoffaustritt im Lager kommen, greift der mit den Einsatzkräften abgestimmte Gefahrenabwehrplan oder im Brand-

fall die Brandschutzordnung. Somit werden eventuelle Auswirkungen möglichst gering gehalten.

Einstufungen und Kennzeichnungen

In den Wöllner-Lagern werden verschiedene Rohstoffe und Fertigwaren eingelagert. Sie können den folgenden Einstufungen und Kennzeichnungen unterliegen:

Gefahrstoffe

Stoffe							
Lösliche Silikate			⊗		⊗		
Prozesschemikalien		⊗	⊗		⊗	⊗	⊗
Additive		⊗	⊗		⊗	⊗	⊗
Rohstoffe	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
Eingelagerte Kundenprodukte	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗





Wenn Sie über ein Schadensereignis in der chemischen Industrie oder über einen Transportunfall mit Gefahrstoffen informiert werden, beachten Sie bitte folgende Hinweise. Sie tragen damit zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für alle bei.

Warnung

Sirenen: Das Sirensignal warnt Sie vor akuter Gefahr durch Gefahrstoffe. Begeben Sie sich sofort in geschlossene Gebäude und halten Sie sich nicht im Freien auf. Schalten Sie das Radio mit einem regionalen Sender ein.

Warn-App: Achten Sie auf die angezeigten Hinweise und Handlungsempfehlungen in KATWARN und NINA.

Lautsprecherdurchsagen: Lautsprecherdurchsagen erfolgen durch Feuerwehr und Polizei, um vor Gefahrstoffen zu warnen. Nicht in jedem Fall besteht eine Gefahr. Achten Sie deshalb genau auf die Durchsagen und folgen Sie den Anweisungen.

Radiodurchsagen: Über Gefahrenlagen informieren Sie die örtlichen Rundfunksender (SWR 1, 3, 4, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, METROPOL FM). Achten Sie darauf, ob Ihr Aufenthaltsort tatsächlich zum gefährdeten Gebiet gehört. *Halten Sie ein batteriebetriebenes Radio vor.*

Schutzmaßnahmen

Gebäude aufsuchen: Vor Schadstoffen in der Luft sind Sie in Gebäuden mit geschlossenen Fenstern und Türen am sichersten. Schalten Sie Lüftung und Klimaanlage aus. Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn, denn sie könnten die Warnmeldungen nicht gehört haben. Helfen Sie insbesondere beeinträchtigten und älteren Menschen sowie Kindern.

Gesundheitliche Beeinträchtigungen: Nehmen Sie bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit Ihrem Hausarzt*in bzw. dem ärztlichen Notdienst auf, oder wenden Sie sich an eines der bekannt gegebenen Informationstelefone.

Evakuierung: Solange sich Schadstoffe in der Luft befinden, ist eine Evakuierung in den meisten Fällen gefährlicher als der Aufenthalt in geschlossenen Gebäuden. Verlassen Sie das Gebäude nur, wenn von Feuerwehr oder Polizei ausdrücklich zur Evakuierung aufgerufen wird.

Absperrungen: Beachten Sie Straßen- und Gebietssperren. Sie dienen Ihrem Schutz. Folgen Sie den Anweisungen von Polizei und Feuerwehr.

Notruf: Wenn Sie sich in einer Notsituation befinden, wählen Sie die Notrufnummern 110 oder 112.

Information

Telefon: Benutzen Sie für Fragen die bekannt gegebenen Sondernummern der Info-Telefone.

Internet: Auf den Internetseiten www.ludwigshafen.de und www.mannheim.de erhalten Sie schnellstmöglich Informationen über die Lage und notwendige Schutzmaßnahmen.

Flugblätter: Die Verteilung von Informationszetteln in betroffenen Gebieten dient dazu, nach einem Schadensereignis über den Umfang eines Schadens zu informieren und Verhaltenshinweise zu geben.

Entwarnung

Über das Ende der Gefahrenlage und die Aufhebung getroffener Sicherheitsmaßnahmen werden Sie in der Regel durch Rundfunkmeldungen informiert. Auch durch Lautsprecherfahrzeuge kann Entwarnung gegeben werden. Die Information kann zusätzlich über die städtische Homepage sowie über KATWARN und NINA erfolgen.

GUIDELINES FOR CONDUCT IN THE CASE OF EMERGENCY



If you are informed of an incident in the chemical industry or a transport accident with hazardous substances, please pay attention to the following instructions. They will contribute to your personal safety and act as an effective aid for all.

Warning

Sirens: The siren signal will warn against immediate danger through hazardous substances. Proceed into an enclosed building immediately and do not stay outdoors. Turn on the radio and tune into a local station.

Warning App: Pay attention to the instructions displayed in KATWARN/NINA.

Loudspeaker announcements: the fire brigade and police will use loudspeakers to inform and warn people of hazardous substances. Not every case presents a danger. It is therefore important that you listen to the announcements carefully and follow their instructions.

Radio announcements: The local radio stations (SWR 1, 3, 4, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, METROPOL FM) will inform you about risks and the situation of the danger. *Check whether your location is actually part of a risk zone. Keep a battery-powered radio*

Protective measures

Seek out buildings: The safest places away from dangerous contaminants in the air are buildings with closed windows and doors. Switch all ventilation and air conditioning systems off. Notify your immediate neighbours, because they might not have heard the warning signals. Provide assistance in particular to impaired and elderly people, as well as children.

Adverse effects on health: Please contact your GP and/ or emergency medical service immediately should you get injured or start to feel unwell or call one of the hotline numbers provided to obtain further information or assistance.

Evacuation: While the air is still contaminated, it is, in the majority of cases, more dangerous to evacuate and safer to remain in sealed buildings. Only evacuate the building if you are expressly instructed to do so by the fire brigade or the police.

Road blocks: Please pay attention to road blocks and area closures. They are there to protect you. Follow the instructions given by the police and fire brigade.

Emergency call: In case of an emergency, call the free national emergency numbers 112 or 110.

Information

Telephone: If you have any questions, call the indicated special numbers of the information hotlines.

Internet: Information on the situation and the necessary protective measures will be published as soon as possible on the website www.ludwigshafen.de and www.mannheim.de.

Leaflets: The distribution of information leaflets in affected areas serves to inform about the extent of damage and advise about behaviour after an incident.

All clear signal

The end of the emergency situation as well as the discontinuation of any safety measures is usually broadcast on the radio but the all-clear signal may also be announced via loudspeakers. The information can also be provided via the municipal homepage and via KATWARN and NINA.



Eğer kimyevi sanayide oluşan hasar oluşumuna veya tehlikeli madde taşıyan nakliye aracının kazasından bilgi alıyorsanız, lütfen aşağıda belirtilen önerilere uyunuz. Böylece kendinizin ve başkalarının emniyeti için etkileyici yardımda bulunabilirsiniz.

Uyarı

Sirenler: Siren sinyali sizi tehlikeli maddeden oluşan tehlikelerden uyarır. Hemen kapalı binalara girin ve dışarıda bulunmayın. Radyoyu bölgesel bir istasyonla açın.

Uyarı-App: KATWARN/NINA uygulamasındaki uyarıları dikkate alın.

Hoparlör duyuruları: Tehlikeli maddeden uyarılmak için hoparlör duyuruları itfaiye veya polis tarafından yapılır. Duyuruları titizlikle dinleyin ve söyleneni yapın. Her durum tehlikeli olmaya bilir. Bundan dolayı duyuruları dikkatli dinleyin ve söyleneni uygulayın.

Radio anonslar: Tehlikeli durumlar hakkında yerel radyo kanallarından bilgi alın (SWR 1, 3, 4, Radyo RPR 1, Radyo Regenbogen, METROPOL FM). Bulduğunuz yerin gerçekten tehlike bölgesi kapsamında olup olmadığından emin olun. *Eklinizin altında pilli bir radyo bulundurun.*

Koruma önlemleri

Bina bulun: Havada bulunan tehlikeli maddeden en uygun korunma şekli kapıları ve pencereleri kapalı olan binalardır. Havalandırma ve klimayı kapatınız. Etrafınızda olan komşularınızı uyarınız. Duyuruyu onlar belki duymamış olabilir. Özellikle engelli ve yaşlı insanlar ile çocuklara yardım edin.

Sağlık sorunları: Sağlık sorunlarınız oluştuğunda ev doktorunuz ile veya duruma bağlı olarak acil tıbbi müdahale yerleri veya bilgi telefonları kullanabilirsiniz.

Tahliye: Havada bulunan tehlikeli maddelerden dolayı genel durumlarda tahliye, kapalı ortamlarda bulunmaktan çok daha tehlikelidir. Binayı sadece itfaiye veya polisin tahliye talimatı üzerine terk edin.

Bariyerler: Sokaklara ve bölgelere konulan bariyerleri takip edin. Bunlar sizin emniyetiniz için konuldu. Polisin ve itfaiyenin talimatlarına uyun.

Acil çağrı: Acil bir durumdaysanız eğer lütfen acil durum çağrı merkez numarasını 112 veya 110'u arayın.

Bilgi

Telefon: Sorularınız için duyurulan özel bilgi hattı numaralarını kullanın.

İnternet: Şehirlerinin internet www.ludwigshafen.de ve www.mannheim.de sayfalarında en kısa sürede mevcut duruma ilişkin bilgiler ve gerekli koruma tedbirleri hakkında bilgi edinebilirsiniz.

El ilanları: İlgili bölgelerde bilgilendirme yazılarının dağıtılmasının amacı, bir hasar durumundan sonra hasarın boyutu hakkında bilgilendirmek ve nasıl davranılması gerektiğine ilişkin bilgi vermektir.

Tehlikenin geçmesi

Tehlikenin bitimi ile ilgili ve alınmış olan önlemlerin iptali için genelde radyoda bilgi olarak verilir. Böyle durumlarda hoparlörlü araçlar da tehlikenin geçtiğinin bilgisini verebilirler. Bilgiler ayrıca belediye ana sayfasında da bulunabilir ve ATWARN ve NINA aracılığıyla.

ZASADY POSTĘPOWANIA W SYTUACJACH NAGŁEGO ZAGROŻENIA



W razie otrzymania informacji o wypadku w zakładach chemicznych lub wypadku transportowego z niebezpiecznym ładunkiem należy postępować, jak podano poniżej. Pozwoli to ochronić siebie i inne osoby.

Ostrzeżenia

Syreny alarmowe: Sygnał ciągle ostrzega przed nagłym zagrożeniem spowodowanym przez niebezpieczne substancje. Należy natychmiast wejść do budynku i nie wychodzić na zewnątrz. Należy włączyć radio i ustawić je na odbiór stacji lokalnej.

Aplikacje ostrzegawcze: Należy zwrócić uwagę na instrukcje wyświetlane w KATWARN/NINA.

Ostrzeżenia przez głośniki: Straż pożarna i policja ostrzegają przed niebezpiecznymi substancjami. Nie zawsze zagrożenie jest bezpośrednie. Należy dokładnie słuchać treści komunikatu i stosować się do otrzymanych wskazówek.

Komunikaty radiowe: O niebezpiecznych sytuacjach informuje lokalna stacja radiowa (SWR 1, 3, 4, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, METROPOL FM). Należy upewnić się, że miejsce Państwa pobytu jest rzeczywiście częścią obszaru zagrożonego. *Należy zaopatrzyć się w radio na baterie.*

Jak się chronić

Najlepiej w budynku: Najlepszą ochronę przed szkodliwymi substancjami w powietrzu stanowi wejście do budynku i pozostanie w budynku z zamkniętymi oknami i drzwiami. Należy wyłączyć wentylację i klimatyzację. Powiadomić sąsiadów o możliwym niebezpieczeństwie, mogli nie słyszeć komunikatów ostrzegawczych. Należy pomóc w szczególności osobom z zaburzeniami oraz osobom starszym i dzieciom.

Objawy zdrowotne: Przy wystąpieniu negatywnych objawów zdrowotnych skontaktować się z lekarzem pierwszego kontaktu lub z lekarzem pogotowia ratunkowego, albo dzwonić na podawane numery telefonów informacyjnych.

Ewakuacja: Dopóki substancje szkodliwe są w powietrzu, ewakuacja jest bardziej niebezpieczna niż pobyt w zamkniętym budynku. Nie opuszczać budynku, aż straż pożarna albo policja zarządzi ewakuację.

Ograniczenia w przemieszczaniu się: Przestrzegać blokad ulicznych i terytorialnych. Strefy zamknięte służą ochronie obywateli. Przestrzegać wskazówek policji i straży pożarnej.

Telefon alarmowy: W sytuacji niebezpiecznej dzwonić na numer alarmowy 110 albo 112.

Informacja

Telefon: Do zadawania pytań należy korzystać z podanych do ogólnej wiadomości specjalnych infolinii informacyjnych.

Internet: Ze stron internetowych miast www.ludwigshafen.de oraz www.mannheim.de możliwe będzie najszybciej uzyskanie informacji na temat bieżącej sytuacji i koniecznych środków ochronnych.

Ulotki: Dystrybucja ulotek informacyjnych na obszarach dotkniętych zagrożeniem służy do informowania po zaistnieniu incydentu o rozmiarach wyrządzonych szkód oraz do wskazywania sposobów postępowania.

Odwołanie stanu zagrożenia

Informacje o odwołaniu stanu zagrożenia i podjętych środków bezpieczeństwa następują zwykle przez radio, czasem także przez głośniki umieszczane na specjalnych pojazdach. Informacje mogą być również udostępniane na stronie internetowej gminy oraz poprzez KATWARN i NINA.



Se venite informati di un incidente nell'industria chimica o di un incidente durante il trasporto di sostanze pericolose, siete pregati di rispettare le seguenti avvertenze. Ciò è indispensabile per la vostra protezione personale e accresce l'efficacia dei soccorsi per tutti gli interessati.

Allarme

Sirene: il suono della sirena vi avvisa sui pericoli incombenti dovuti a sostanze tossiche. Non rimanete all'aperto e dirigetevi immediatamente verso un luogo chiuso. Sintonizzate la radio su una stazione regionale.

App di allarme: prestate attenzione agli allarmi visualizzati in KATWARN/NINA.

Comunicazioni tramite altoparlante: le comunicazioni tramite altoparlante vengono effettuate dai vigili del fuoco e dalla polizia per avvertire del pericolo dovuto alla fuoriuscita di sostanze pericolose. Non vi è necessariamente una situazione di pericolo. Siete pertanto invitati a prestare massima attenzione alle comunicazioni e a seguire le istruzioni.

Comunicazioni via radio: le stazioni locali (SWR 1, 3, 4, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, METROPOL FM), vi terranno aggiornati sulla situazione nelle zone pericolose. Prestate attenzione al fatto se la zona in cui vi trovate appartenga effettivamente a un'area rischiosa. *Assicuratevi di disporre di una radio alimentata a batterie.*

Misure di sicurezza

Cercate riparo in un edificio: gli edifici con porte e finestre chiuse sono i posti più sicuri in cui cercare riparo qualora si siano sprigionate delle sostanze tossiche nell'aria. Spegnerne gli impianti di ventilazione e condizionamento. Avvertire i vicini che potrebbero non aver sentito le segnalazioni di allarme. Aiutare specialmente le persone invalide, anziane e i bambini.

Danni alla salute: in caso di danni alla salute, contattare un medico, chiamare il pronto soccorso o uno dei numeri telefonici resi noti.

Evacuazione: finché ci sono sostanze tossiche nell'aria, nella maggior parte dei casi, un'evacuazione è più pericolosa della permanenza in edifici chiusi. Non uscire dall'edificio se non dietro istruzione dei vigili del fuoco o della polizia.

Blocchi: rispettare i blocchi stradali e di zona. Essi vengono istituiti per la vostra sicurezza. Attenersi alle istruzioni della polizia e dei vigili del fuoco.

Chiamata d'emergenza: se vi trovate in una situazione di emergenza, dovete chiamare il 112 o il 110.

Informazione

Telefono: per eventuali domande, chiamare i numeri speciali di info resi noti.

Internet: siti internet www.ludwigshafen.de e www.mannheim.de informano rapidamente sulla situazione e sulle misure di sicurezza necessarie.

Volantini: il volantaggio nelle zone interessate mira ad informare sulla portata dei danni successivi all'evento e a diffondere indicazioni sul comportamento da tenere.

Cessato allarme

Di regola, la fine della situazione di pericolo e la sospensione delle misure di sicurezza vengono comunicate via radio. Il cessato allarme può anche essere comunicato tramite veicoli dotati di altoparlante. Le informazioni possono anche essere fornite sulla homepage comunale e tramite via KATWARN e NINA.



Si vous êtes informés de la survenance d'un événement catastrophique dans l'industrie chimique ou d'un accident de transport de produits dangereux, prière d'observer les remarques suivantes. Vous contribuez ainsi à votre protection personnelle et à une aide efficace pour tous.

Avertissement

Les sirènes : le signal des sirènes avertit d'un danger imminent émanant de substances dangereuses. Rendez-vous immédiatement dans un bâtiment fermé. Ne vous tenez plus à l'extérieur. Allumez la radio sur un émetteur locale.

Appli alerte : observez les remarques indiquées dans KATWARN/NINA.

Messages diffusés par haut-parleurs : les messages par haut-parleurs sont diffusés par les pompiers et la police afin de vous prévenir de la présence de substances toxiques. Il n'y a pas forcément danger dans tous les cas. Ecoutez par conséquent avec attention les messages diffusés et observez les instructions.

Annonces radio : les stations de radio locales (SWR 1, 3, 4, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, METROPOL FM) vous informe sur la situation dangereuse. Vérifiez si votre lieu de résidence fait vraiment partie du secteur en danger. *Gardez une radio à piles à portée de main.*

Mesures de protection

Mettez-vous à l'abri dans un bâtiment : a l'intérieur des bâtiments avec fenêtres et portes fermées, vous êtes le plus en sécurité contre les substances toxiques dans l'air. Arrêtez la ventilation et la climatisation. Prévenez vos voisins qui pourraient ne pas avoir entendu les messages d'alerte. Portez assistance en particulier aux personnes affaiblies ainsi qu'aux personnes âgées et aux enfants.

Atteintes à la santé : en cas d'atteinte à la santé, prenez contact avec votre médecin de famille ou avec le service de secours des urgences médicales ou bien adressez-vous à l'un des services téléphoniques publiés pour avoir davantage d'informations.

Evacuation : Tant qu'il y a des substances toxiques dans l'air, une évacuation est dans la plupart des cas plus dangereuse que de rester dans un bâtiment fermé. Ne quittez le bâtiment que lorsque vous y êtes instruits expressément par les pompiers ou la police.

Barrages : respectez les barrages de routes et de secteurs. Ils sont là pour votre protection. Observez les instructions de la police et des pompiers.

Appel d'urgence : si vous vous trouvez dans une situation de détresse, appelez les numéros d'urgence 112 ou 110.

Information

Téléphone : en cas des questions, utilisez les numéros publiés spécialement.

Internet : sur les sites www.ludwigshafen.de et www.mannheim.de vous obtenez très rapidement toutes les informations relatives à la situation et aux mesures de protection nécessaires.

Tracts : la distribution de tracts dans les zones touchées sert à transmettre des informations sur l'ampleur des dégâts et sur les comportements à suivre après un sinistre.

Fin de l'alerte

En règle générale, des messages diffusés à la radio vous informeront de la fin du danger et sur la levée des mesures de sécurité. La fin de l'alerte peut également être signalée par des véhicules avec haut-parleurs. Des informations peuvent également être fournies sur la page d'accueil de la municipalité et par l'intermédiaire de via KATWARN et NINA.



Εάν ενημερωθείτε για περίπτωση ατυχήματος στη χημική βιομηχανία ή ζημιά από μεταφορά επικίνδυνων υλικών, παρακαλούμε να προσέξετε τις ακόλουθες οδηγίες. Με τον τρόπο αυτό συμβάλλετε στην ατομική σας προστασία και στην αποτελεσματική βοήθεια όλων.

Προειδοποίηση

Σειρήνες: Το σήμα συναγερμού των σειρήνων προειδοποιεί από άμεσο κίνδυνο οφειλόμενο σε επικίνδυνες ουσίες. Πηγαίνετε αμέσως σε κλειστά κτίρια και μη μένετε στο ύπαιθρο. Ρυθμίστε το ραδιόφωνο σε έναν τοπικό σταθμό.

Εφαρμογή προειδοποίησης: Προσέξτε τις εμφανιζόμενες οδηγίες στο KATWARN/NINA.

Ανακοινώσεις από το μεγάφωνο: Οι ανακοινώσεις μεγάλου γίνονται από την Πυροσβεστική Υπηρεσία και την Αστυνομία, προειδοποιώντας για τις επικίνδυνες ουσίες. Δεν υπάρχει πάντα κίνδυνος. Συνεπώς να ακούτε προσεκτικά τις ανακοινώσεις και να εφαρμόζετε τις σχετικές οδηγίες.

Ραδιοφωνικές αναγγελίες: Για τα επικίνδυνα σημεία ενημερώνεστε από τους τοπικούς ραδιοφωνικούς σταθμούς (SWR 1, 3, 4, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, METROPOL FM). Προσέξτε αν ο τόπος διαμονής σας ανήκει πράγματι στην επικίνδυνη περιοχή. Να έχετε μαζί σας ένα ραδιόφωνο που λειτουργεί με μπαταρία.

Προστατευτικά μέτρα

Αναζήτηση κτηρίων: Μέγιστη ασφάλεια από επιβλαβείς ύλες στην ατμόσφαιρα προσφέρεται μέσα στα κτήρια με κλειστά παράθυρα και πόρτες. Σβήστε τον αερισμό και τον κλιματισμό. Ενημερώστε του πλησιέστερους γείτονές σας, διότι ενδεχομένως δεν έχουν ακούσει τις προειδοποιητικές ανακοινώσεις. Να βοηθάτε ιδιαίτερα τους ανήμπορους και τους ηλικιωμένους, καθώς και τα παιδιά.

Βλάβες υγείας: Σε περίπτωση επιβλαβούς επίπτωσης στην υγεία σας συμβουλευθείτε τον οικογενειακό σας γιατρό ή την Υπηρεσία Πρώτων Βοηθειών ή καλέστε ένα από τα γνωστοποιηθέντα τηλεφωνικά κέντρα ενημέρωσης.

Εκκένωση: Στο διάστημα κατά το οποίο οι επιβλαβείς ουσίες βρίσκονται στην ατμόσφαιρα, τις περισσότερες φορές η εκκένωση είναι πιο επικίνδυνη από ότι η παραμονή μέσα σε κτήρια. Εγκαταλείψτε το κτήριο μόνο αν η Πυροσβεστική Υπηρεσία ή η Αστυνομία ανακοινώσει την ανάγκη εκκένωσης της περιοχής.

Οδοφράγματα: Προσέξτε τα οδοφράγματα και τους περιορισμούς πρόσβασης σε ορισμένες περιοχές. Στόχος τους είναι η δική σας ασφάλεια. ακολουθήστε τις οδηγίες της Αστυνομίας και της Πυροσβεστικής Υπηρεσίας.

Τηλέφωνα έκτακτης ανάγκης: Εάν αντιμετωπίζετε περίπτωση κινδύνου, καλέστε τα τηλέφωνα έκτακτης ανάγκης 112 ή 110.

Πληροφορίες

Τηλέφωνο: Για ερωτήσεις χρησιμοποιήστε τους ανακοινωθέντες ειδικούς αριθμούς για ενημερωτικά τηλέφωνα.

Διαδίκτυο: Στις ιστοσελίδες των πόλεων www.ludwigshafen.de και www.mannheim.de λαμβάνετε το ταχύτερο δυνατό πληροφορίες για το σημείο και τα απαιτούμενα μέτρα προστασίας.

Φυλλάδια: Η διανομή ενημερωτικών φυλλαδιών στις επηρεαζόμενες περιοχές μετά από ένα συμβάν ζημιάς αποσκοπεί στην ενημέρωση για την έκταση της ζημιάς και στην παροχή οδηγιών συμπεριφοράς.

Λήξη συναγερμού

Κατά κανόνα ενημερώνεστε για τη λήξη της επικίνδυνης κατάστασης και την κατάργηση των ληφθέντων μέτρων προστασίας από ανακοινώσεις μέσω ραδιοφώνου. η ανακοίνωση λήξης του συναγερμού γίνεται και από αυτοκίνητα με μεγάφωνα. Πληροφορίες μπορούν επίσης να παρέχονται στην αρχική σελίδα του δήμου και μέσω μέσω KATWARN και NINA.



Ako dobijete obavijest o štetnom događaju u kemijskoj industriji ili o nekoj transportnoj nesreći sa opasnim tvarima, pridržavajte se molimo Vas slijedećih uputa. Time pridonosite svojoj osobnoj zaštiti i djelotvornoj pomoći za sve ostale.

Upozorenje:

Sirene: Signal sirene upozorava od akutne opasnosti kroz opasne tvari. Odmah pođite u zatvorene prostorije i nemojte boraviti na otvorenom. Uključite radiouređaj s regionalnom postajom.

Aplikacija za upozorenje: Pazite na napomene prikazane u KATWARN/NINA.

Priopćenje preko zvučnika: Objave preko zvučnika provode vatrogasne službe i policija, kako bi se upozorilo na opasne tvari. Opasnost ne postoji u svakom slučaju. Stoga točno obratite pozor na objave i slijedite upute.

Obavijesti putem radiouređaja: O opasnim lokacijama obavijestite mjesnu radijsku postaju (SWR 1, 3, 4, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, METROPOL FM). Pripazite da vaše mjesto boravka stvarno pripada ugroženom području. *Zadržite radiouređaj koji radi s baterijama.*

Mjere zaštite:

Potražite zgradu: Kako biste se zaštitili od štetnih tvari u zraku, najsigurnije je zadržavati se u zgradama sa zatvorenim prozorima i vratima. Isključite ventilacijske i klima-uređaje. Obavijestite svoje najbliže susjede, jer je moguće, da oni nisu čuli priopćenje. Pomozite posebno invalidnim ili starijim ljudima i djeci.

Zdravstvene tegobe: U slučaju zdravstvenih tegoba stupite u kontakt sa Vašim kućnim liječnikom odnosno sa dežurnom liječničkom službom ili se obratite na neki od objavljenih telefonskih brojeva.

Evakuacija: Skroz dok se štetne tvari nalaze u zraku, evakuacija je u većini slučajeva opasnija od zadržavanja u zatvorenim prostorima. Zgradu napustite samo onda, ako vatrogasci ili policija izričito pozovu na evakuaciju.

Zatvaranje: Poštivajte zatvaranje ceste i područja. Ono služi Vašoj sigurnosti. Slijedite upute policije i vatrogasaca.

Hitan poziv: Ako se nalazite u opasnoj situaciji, birajte brojeve za poziv u hitnom slučaju 112 (vatrogasci) ili 110 (policija).

Informacije

Telefon: Koristite za pitanja obznanjene posebne brojeve telefona za informiranje.

Internetska stranica: Na internetskim stranicama gradova www.ludwigshafen.de i www.mannheim.de primit ćete što prije informacije o položaju i potrebne mjere zaštite.

Letci: Raspodjela informacijskih letaka u ugroženim područjima služi tome da se nakon štetnog događaja informira o opsegu štete i da se navedu upute za postupanje.

Znak za kraj uzbune

O završetku opasne situacije i prekidu poduzetih sigurnosnih mjera u pravilu ćete biti obaviješteni putem radija. Završetak uzbune može biti objavljen i preko vozila sa zvučnicima. Informacije se mogu pronaći i na općinskoj početnoj stranici preko KATWARN-a i NINA.



Si se le ha informado a usted de la aparición de un siniestro ocurrido en la industria química o de un accidente de transporte con sustancias tóxicas, le rogamos que observe las indicaciones siguientes. Así usted contribuirá a su propia seguridad personal y será una ayuda efectiva para todos.

Aviso

Sirenas: la señal de sirena le avisa de un peligro inminente por sustancias tóxicas. En este caso, diríjase en seguida a un edificio cerrado y no permanezca en espacios libres. Sintonicé la radio en una emisora regional.

App de alerta: Escuche las indicaciones mostradas en KATWARN/NINA.

Mensajes difundidos por altavoces: los mensajes difundidos por altavoces por parte de los bomberos y la policía son difundidos a fin de prevenir de la presencia de sustancias tóxicas. No representan forzosamente un peligro en cada caso. Por este motivo, escuche con atención los mensajes difundidos y siga las instrucciones.

Mensajes difundidos por radio: las estaciones de radio locales (SWR 1, 3, 4, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, METROPOL FM) informan sobre el estado del peligro. Preste una atención especial a si su lugar de estancia se encuentra situado realmente en la zona peligrosa. *Disponga de un receptor de radio a pilas.*

Medidas de protección

Póngase en seguridad en un edificio: en el interior de los edificios con las ventanas y las puertas cerradas, usted estará lo más seguro(a) posible contra las sustancias tóxicas contendidas en el aire. Desconecte la ventilación y el aire acondicionado. Informe a sus vecinos más próximos, pues es posible que no hayan escuchado los mensajes de aviso. Preste ayuda particularmente a personas con limitaciones y personas mayores, así como a los niños.

Daños a la salud: en caso de daños a la salud, póngase en contacto con su médico de cabecera o con los servicios médicos de urgencia, o bien diríjase a uno de los servicios telefónicos públicos indicados.

Evacuación: mientras las sustancias tóxicas se encuentren en el aire, una evacuación es en la mayoría de los casos más peligrosa que permanecer en edificios cerrados. Sólo salga del edificio en caso de que los bomberos o la policía se lo indiquen expresamente en el transcurso de la evacuación.

Bloqueos: respete los bloqueos de carreteras y sectores. Son para su propia seguridad. Siga las instrucciones indicadas por la policía y los bomberos.

Llamada de socorro: Si usted se encuentra en una situación de emergencia, marque los números de socorro 112 ó 110.

Información

Teléfono: Para consultas utilice los números especiales de los teléfonos de información que se han dado a conocer.

Internet: en las páginas de Internet www.ludwigshafen.de y www.mannheim.de usted podrá obtener rápidamente toda la información relativa a la situación y a las medidas de protección necesarias por adoptar.

Volantes: La distribución de folletos informativos en las regiones afectadas contribuye a difundir los datos sobre el alcance de los daños después de un siniestro, y a transmitir indicaciones para el comportamiento correspondiente.

Fin de alerta

Por regla general, los mensajes difundidos por la radio le informarán del fin del peligro y sobre la supresión de las medidas de seguridad adoptadas. El fin de alerta puede ser igualmente señalado mediante vehículos con altavoces. También se puede informar en la página web municipal y a través de vía KATWARN y NINA.

ПОРЯДОК ДЕЙСТВИЙ В ЧРЕЗВЫЧАЙНОЙ СИТУАЦИИ



Если Вы узнаете о чрезвычайном происшествии в химической промышленности или об аварии, при транспортировке опасных веществ, то, пожалуйста, действуйте согласно данной инструкции. Таким образом Вы защитите себя и эффективно окажете помощь другим.

Предупреждение

Сирена: Сигнал сирены предупреждает Вас о непосредственной опасности, связанной с опасными веществами. Не оставайтесь на открытом воздухе, немедленно отправляйтесь в закрытое помещение. Настройте радио на волну местной радиостанции.

Программа оповещения для мобильных устройств: Следите за сообщениями в программе KATWARN/NINA.

Объявления из громкоговорителей: пожарные и полиция используют громкоговорители для предупреждения об опасных веществах. Опасность возникает не в каждом случае. Поэтому внимательно слушайте объявления и следуйте возможным указаниям.

Объявления по радио: местные радиостанции (SWR 1, 3, 4, Радио RPR 1, Радио Regenbogen, METROPOL FM) информируют Вас об опасной ситуации. Уточните, находится ли место Вашего пребывания в опасной зоне. *Держите в готовности радиоприёмник, работающий от батареек.*

Защитные меры

Зайдите в здание: при наличии в воздухе опасных веществ нахождение в здании с закрытыми окнами и дверьми будет для Вас наиболее безопасным. Выключите системы вентиляции и кондиционирования воздуха. Сообщите об опасности Вашим непосредственным соседям: возможно, они не слышали предупреждений. Окажите помощь в первую очередь инвалидам, пожилым людям и детям.

Вред для здоровья: при угрозе нанесения вреда здоровью обратитесь к домашнему врачу, в отделение скорой помощи или позвоните по особо названному информационному телефону.

Эвакуация: пока в воздухе присутствуют опасные вещества, эвакуация в большинстве случаев опаснее, чем пребывание в закрытых помещениях. Выйдите из здания только тогда, когда пожарные или полиция явно призывают эвакуироваться.

Оцепления: обязательно принимайте во внимание ограждения на улицах и зоны оцепления. Они служат для Вашей защиты. Следуйте инструкциям полиции и пожарных.

Сигнал бедствия: если вы попадете в чрезвычайную ситуацию, наберите номер экстренной службы 112 или 110

Информация

Телефон: используйте для вопросов объявленные особые номера телефонов информационной службы.

Интернет: на сайтах www.ludwigshafen.de и www.mannheim.de Вы быстрее всего получите информацию об обстановке и необходимых мерах защиты.

Листовки: Распространение информационных листовок в пострадавших районах служит оповещению населения о масштабах чрезвычайного происшествия и о необходимых правилах поведения.

Отбой

Об окончании опасной ситуации и прекращении мероприятий по безопасности Вас, как правило, проинформирует радиовещание. Отбой тревоги может быть также объявлен из установленных на автомобилях громкоговорителей. Информация также может быть представлена на домашней странице муниципалитета и через KATWARN и NINA.



Ако получите информация за авария в химичната индустрия или за транспортно производство с опасни субстанции, моля следвайте следните указания. Така ще допринесете за Вашата лична защита и ефективна помощ на всички.

Предупреждение

Сирени: Звуковият сигнал на сирената предупреждава за голям риск, свързан с опасни вещества. Незабавно влезте в затворени сгради и не се задържайте на открито. Включете радиоприемника на регионална радиостанция.

Приложение за предупреждения: Обърнете внимание на посочените указания в KATWARN/NINA.

Съобщения по високоговорител: Съобщенията по високоговорител се извършват от противопожарната служба и полицията, за да предупредят за опасни вещества. Не във всички случаи съществува опасност. Затова обърнете внимание на съобщенията и следвайте указанията.

Съобщения по радиото: Регионалните радиостанции (SWR 1, 3, 4, радио RPR 1, радио Regenbogen, METROPOL FM) информират за опасни ситуации. *Обърнете внимание, дали мястото, на което се намирате, действително попада в опасната зона. Осигурете си радио на батерии.*

Предпазни мерки

Потърсете сграда: В сградите можете да се предпазите най-добре от вредни вещества във въздуха. Изключете вентилацията и климатичните инсталации. Уведомете съседите в непосредствена близост, тъй като е възможно да не са чули предупредителните съобщения. Помогнете най-вече на хора с увреждания и възрастни хора, както и на деца.

Вреди върху здравето: При вреди върху здравето се свържете с Вашия личен лекар или медицинската спешна помощ или се обадете на един от посочените телефони за информация.

Евакуация: Докато има вредни вещества във въздуха, евакуацията в повечето случаи е по-опасна, отколкото пребиваването в затворени сгради. Напуснете сградата само, ако противопожарната служба или полицията изрично Ви призоват към евакуация.

Заграждения: Обърнете внимание на пътни и местни заграждения. Те са предназначени за Вашата защита. Следвайте указанията на полицията и противопожарната служба.

Спешни телефони: Ако имате спешен случай, се обадете на спешните телефони 110 или 112.

Информация

Телефон: При въпроси ползвайте посочените специални или информационни телефонни номера.

Интернет: На интернет страниците www.ludwigshafen.de и www.mannheim.de ще получите възможно най-бърза информация за положението и необходимите предпазни мерки.

Листовки: Раздаването на информационни листовки в засегнатите райони има предназначението да информира за обхвата на щетите след подобно събитие и да укаже начина на поведение.

Отмяна на предупреждението за опасност

Край на опасното положение и отмяната на предприетите предпазни мерки обичайно се обявяват чрез съобщения по радиото. Отмяната на предупреждението за опасност може да бъде обявена и по високоговорител. Информация може да бъде предоставена и на началната страница на общината и чрез KATWARN и NINA.

INDICAȚII DE COMPORTAMENT ÎN CAZ DE URGENȚĂ



Atunci când sunteți informat cu privire la un caz de daună din industria chimică sau la un accident de transport al unor materiale periculoase, vă rugăm să respectați următoarele instrucțiuni. Astfel contribuiți la protecția dumneavoastră personală și la ajutorul eficient al tuturor celorlalți.

Avertizare

Sirene: Semnalul sirenelor vă avertizează cu privire la pericolul imediat cauzat de substanțele periculoase. Vă rugăm să vă deplasați imediat în clădiri închise și nu rămâneți în exterior. Porniți radioul pe un post local.

Aplicație de avertizare: Fiți atent la indicațiile furnizate în KATWARN/NINA.

Comunicări prin difuzoare: Comunicările venite din difuzoare se realizează de către pompieri și poliție, pentru a vă avertiza împotriva substanțelor periculoase. Nu întotdeauna există un pericol. Din acest motiv, dați atenție comunicărilor și urmați instrucțiunile.

Comunicații primite prin radio: Posturi de radio locale (SWR1, 3, 4, Radio RPR 1, Radio Regenbogen, METROPOL FM) vă informează cu privire la situațiile de pericol. Fiți atent dacă în locul în care vă aflați există într-adevăr o situație de pericol. *Vă rugăm să aveți pregătit un radio operat cu baterii.*

Măsuri de protecție

Refugierea în clădiri: În clădirile cu ferestre și uși închise sunteți cel mai bine protejați de substanțele periculoase aflate în aer. Opriți ventilația și instalațiile de climatizare. Înștiințați vecinii, deoarece există posibilitatea ca ei să nu fi auzit comunicările de avertizare. Ajutați în special persoanele cu handicap și în vârstă, precum și copiii.

Afecțiuni pentru sănătate: În cazul afectării sănătății, luați legătura cu medicul dumneavoastră de familie resp. cu serviciul medical de urgență, sau sunați la unul dintre numerele de telefon ce vi s-au comunicat.

Evacuare: Atâta timp cât în aer există substanțele periculoase, o evacuare este de obicei mai periculoasă decât rămânerea în clădiri închise. Părăsiți clădirea numai atunci când pompierii sau poliția vă solicită evacuarea.

Împrejmui: Vă rugăm să respectați împrejmuirile străzilor și ale zonelor. Acestea servesc pentru protecție. Urmăriți indicațiile poliției și ale pompierilor.

Apel de urgență: Atunci când vă aflați într-o situație de urgență, apelați numerele de telefon 110 sau 112.

Informație

Telefon: Pentru întrebări, apelați numerele speciale ale serviciilor speciale de informare telefonică, ce vi s-au adus la cunoștință.

Internet: Pe paginile de internet www.ludwigshafen.de și www.mannheim.de puteți obține în cel mai scurt timp informații cu privire la situație și la măsurile de protecție necesare.

Foi volante: După un caz de daună, distribuirea de bilețele informative în zonele afectate servește la informarea cu privire la dimensiunile daunei și pentru a oferi indicații de comportament.

Ridicarea avertizării

De regulă, urmează să fiți informați prin radio cu privire la încetarea situației de pericol și la suspendarea măsurilor de protecție. Ridicarea avertizării poate veni și din vehicule echipate cu difuzoare. De asemenea, pot fi furnizate informații pe pagina de internet a municipalității și prin intermediul via KATWARN și NINA.

Die Broschüre wurde erstellt

in Abstimmung mit der Stadt Ludwigshafen am Rhein, der Feuerwehr und dem Katastrophenschutz der Stadt Ludwigshafen am Rhein, der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd

Kaiserwörthdamm 1
67065 Ludwigshafen
Sekretariat: 0621-5043037
E-Mail: sekretariat.feuerwehr@ludwigshafen.de
Internet: www.ludwigshafen.de

Titelfoto: BASF SE

Gestaltung und Abwicklung: Spektrum – Büro für visuelle Kommunikation, www.spektrumweb.de

Lektorat und Übersetzungen: Inge Dosch Sprachen - Kommunikation - Training, www.inge-dosch.de

Druck: ColorDruck Solutions, eine Marke der Print Media Group GmbH

Auflage: 4.000 Stück

Stand: Dezember 2021

Gültig bis: Dezember 2026

WIE REAGIERE ICH IM NOTFALL RICHTIG?

Das Notfallmerkblatt gibt Ihnen allgemeine Hinweise zum Verhalten bei Gefahrensituationen. Bitte bewahren Sie das beiliegende Merkblatt griffbereit auf.



Verhaltensweisen im Notfall

- Achten Sie auf Sirensignale
- Warn-Apps (KATWARN und NINA)
- Lautsprecherdurchsagen



Was muss ich zuerst tun?

- Begeben Sie sich in geschlossene Räume
- Belassen Sie Ihre Kinder im Schutz von Schule und Kindergarten
- Schließen Sie Fenster und Türen
- Schalten Sie Klimaanlage und Lüftungen aus (auch im Fahrzeug)
- Verständigen Sie Ihre Nachbarn und helfen Sie anderen



Was mache ich danach?

Schalten Sie Ihr Radio- und Fernsehgerät ein

Wählen Sie einen regionalen Sender

Folgen Sie den Verhaltenshinweisen

SWR 1
SWR 3
SWR 4
Radio RPR 1
Radio Regenbogen
METROPOL FM



Sie wollen mehr Informationen als Sie über Radio und Lautsprecher bekommen können?

Telefon: 0621-5708-6000

Blockieren Sie bitte nicht die Notrufnummern von Polizei und Feuerwehr!

Internet: www.ludwigshafen.de

Wichtige Informationen

Ludwigshafen

Info-Telefon

0621-5708-6000

Internet:

www.ludwigshafen.de

Herausgegeben von: Ludwigshafener Betriebe und Stadt Ludwigshafen am Rhein

Diese Hinweise sind Teil der Öffentlichkeitsinformation der Störfall-Verordnung.

Stand: Dezember 2021

Gültig bis Dezember 2026

Diese Information wurde koordiniert von: Stadt Ludwigshafen am Rhein

Design: Spektrum, Büro für visuelle Kommunikation, www.spektrumweb.de

Lektorat und Übersetzungen: www.inge-dosch.de

Druck: ColorDruck Solutions, eine Marke der Print Media Group GmbH

Auflage: 4.000 Stück